MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

419 (10.9.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-105406

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 615

Nr. 419. Donnerstag, 10. September 1903. (Mittagblatt.)

Wohin steuert unsere Eisenbahnpolitik?

× Karlsruhe, 8. Sept.

Immer stärker treten die Gerüchte auf, daß in der Generaldirektion der bad. Eisenbahnen an einer „Eisenbahntarifreform" gearbeitet wird, wobei die Kilometerhefte fallen sollen und man mit geringfügiger Verbilligung zum Status quo ante zurückkehren will. Es wird ausgerechnet, daß die Kilometerhefte die Betriebskosten derart gesteigert haben — durch Ueberlastung der Schnellzüge u. a. m. —, daß der Mehrertrag aus den Kilometerheften das Eisenbahndefizit nichts weniger als vermindert habe. Auch wird ausgerechnet, daß während der „Kilometerheft-Aera" in Baden die umliegenden „kilometerheft-lose" Staaten zum mindesten gleiche gute Einnahmen hatten wie Baden. Die Tage des Kilometerhefts scheinen wirklich gezählt zu sein. Ob zur Einführung der IV. Klasse gegriffen wird, und ob nicht über kurz oder lang der „Anschluß" an Preußen-Hessen als einzige Rettung aus der wachsenden Eisenbahn-Misere betrachtet werden wird, bleibe einstweilen dahingestellt. Sicher scheint uns das eine zu sein, daß die vertragsmäßige Betriebs-, Finanz- und Tarifgemeinschaft mit Preußen unausbleiblich ist, sofern nicht bei Zeiten der Reichstag die Reichsregierung drängt zur reichsgesetzlichen Verwirklichung der Art 42—46 der Reichsverfassung und Ausgestaltung des Reichseisenbahnamts. Die Reichsverfassung sieht reichseinheitliche Bestimmungen über Eisenbahnbetrieb und -Tarife im Sinne der Vereinfachung und Verbilligung vor. Das Reichseisenbahnamt müßte werden die Reichsinstanz für reichseinheitliche Verteilung des Frachtgutverkehrs, für Einheitlichkeit der Zuganschlüsse, Bahnanschlüsse, des Bahnbaues etc. So könnte dem „Eisenbahnkrieg" der Einzelstaaten unter sich Einhalt getan, könnte Rechnungswesen und Abrechnungsdienst, Wagengestaltung etc. vereinheitlicht, die Ausnützung des Betriebsmaterials vereinheitlicht und damit verbessert werden, was alles große Ersparnisse und Besserung der Einnahmen bedeutet, indem die deutsche Eisenbahnverkehrseinheit hergestellt wäre — notabene: ohne daß die Einzelstaaten den Besitz und die Einkünfte der Eisenbahnen verlören und nach wie vor die lokalen Bahnbedürfnisse befriedigen könnten. Und welch' enorme Reichsmacht im wirtschaftlichen Wettbewerb mit dem Ausland bedeutete diese Verkehrseinheit! Geht man aber diesen von der Reichsverfassung vorgezeichneten Weg nicht, so wird den Einzelstaaten nichts anderes übrig bleiben als Eisenbahngemeinschaft mit Preußen nach hessischem Vorbild. Das Schwergewicht der Entwicklung wirkt mit „tötlicher" Sicherheit. Sachsen, die bayerische Pfalz werden bald „reif" sein; Württemberg wird folgen; Baden wird dann müssen; und Bayern? „Den letzten beißen die Hunde." Aber den Bayern geschieht eigentlich recht. Wo es sich um praktische „antipreußische" Politik gehandelt hätte wie beim Eisenbahnwesen, da waren und sind diese „Preußenfresser" nicht zu finden. Die Nemesis wird sie dafür ereilen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. September 1903.

Zum Streitfall Bebel-Vorwärts

veröffentlicht die Vorwärts-Redaktion eine Erklärung, deren wesentlicher Teil folgendes sagt: „In Wahrheit handelt es sich um einen ganz alltäglichen redaktionellen Vorgang. Die Redaktion war auf Grund ihrer Informationen zu der Ueberzeugung gelangt, daß die beiden Erklärungen Bebels zum Teil auf irrigen tatsächlichen Voraussetzungen beruhten. Sie handelte deshalb nur pflichtgemäß, wenn sie hinsichtlich der ersten Erklärung Bebels um Aenderungen ersuchte, — eine Ablehnung ist also gar nicht in Frage gekommen — und hinsichtlich der zweiten ihn zum Verzicht auf die Aufnahme zu veranlassen bemüht war. Von einer Unterdrückung der Meinungsfreiheit kann natürlich keine Rede sein, sonst hätte der „Vorwärts" schon tausendmal die Meinungsfreiheit so ziemlich aller schreibenden Parteigenossen unterdrückt, nämlich jedesmal dann, wenn er irgend eine Einsendung ablehnte. (Was, wie weiter mitgeteilt wird, Bernstein in der gleichen Frage passiert ist.) . . . . Es ist der erste Grundsatz der Demokratie, nach sachlichen Erwägungen ohne Ansehen der Person Entscheidungen zu fällen. Ein Redakteur des „Vorwärts", der nicht nur ein sozialistisches, sondern auch ein demokratisches Blatt ist, konnte also in seinen nach bestem Wissen und Gewissen und nach den Grundsätzen, welche für die Redaktion stets gegenüber Zuschriften gelten, gefaßten Entschlüssen keinen Augenblick der Person des Einsenders einen entscheidenden Einfluß auf seinen Entschluß einräumen. Es ist zu hoffen, daß nicht auch dieses stolzeste und fruchtbarste demokratische Prinzip der Revision verfallen wird." — Fruchtbar? Kaum eine Partei treibt auf ihre Art einen solchen Personenkultus, wie die Sozialdemokratie, wobei der „Vorwärts" eifrigst mittut. Da braucht er sich schließlich nicht zu wundern, wenn der Obergenosse Bebel für sich eine andere Behandlung beansprucht als Genosse Bernstein.

Ein antisozialdemokratischer „deutscher Arbeiter-Kongreß"

wird am 25. und 26. Oktober d. J. in Frankfurt a. M., wahrscheinlich im Evang. Vereinshause, stattfinden. Beteiligt sind von evangelischer Seite der Gesamtverband der Ev. Arbeitervereine Deutschlands (70- bis 75 00), der Bochumer Ev. Arbeiterbund (8000) und wahrscheinlich auch die Württemberger (3600), Berliner, Chemnitzer und Zwickauer, zusammen über 90 000; die christlichen Gewerkschaften (90 000); der bayerische Eisenbahnerverband (16 00); der bayerische Postbedienstetenverband (7000); der badische Eisenbahnerverband (5000); der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband (47 000); der Gutenbergverband (2500); der christliche Kellnerbund; der katholische Gesellenverein (69 000) und die evangelischen Gesellenvereine (?); endlich die katholischen Arbeitervereine; der Süddeutsche Verband (62 000), der Westdeutsche (63 000), der Mainzer (10 000), der Berliner (44 000). Das macht zusammen über 510 000 Arbeiter und Angestellte der Industrie. Erster Vorsitzender wird mutmaßlich F. Behrens (Berlin), zweiter Adam Stegerwald (Köln) sein. Vorträge werden gehalten werden von Schiffer (Krefeld) über Koalitionsrecht, von J. Bärren (Frankfurt a. M.) über Vereinsgesetzgebung, von W. Schack (Hamburg) über Rechtsfähigkeit der Berufsvereine und von Giesberts (M.-Gladbach) über Arbeitskammern. Die Verhandlungen werden am 25. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, beginnen. Abends wird ein gemütliches Zusammensein stattfinden. Der Gesamtverband der Evangel. Arbeitervereine wird 10 Abgeordnete zu dem Kongresse schicken. Im Aufruf wird das christliche, nationale, monarchische und von der Sozialdemokratie nicht bloß unabhängige, sondern zu ihr gegensätzliche Wesen des Kongresses klar hervorgehoben, andererseits aber den gerechten Wünschen der Arbeiter auf den durch die Referate bezeichneten Gebieten bestimmter Ausdruck gegeben werden.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 9. Sept. (Ein Dementi.) Die „Post" hört, daß die Behauptung der sozialdemokratischen Frankfurter „Volksstimme", daß das Justizministerium einen neuen Erlaß wegen eines schärferen Vorgehens gegen die Majestätsbeleidigungen ergehen ließ, frei erfunden sei. Die „Post" erfährt weiter, Graf Posadowsky wandte sich an die Regierungen der Einzelstaaten zum Zwecke der Herbeiführung einer reichsgesetzlichen Regelung des Automobilverkehrs. Alle Regierungen stimmten zu. Der Gesetzentwurf wird dem Reichstag wahrscheinlich schon in der nächsten Session vorliegen.

— (In einer Polemik gegen den „Figaro") schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": Was das Verhältnis Deutschlands zu der Republik jenseits der Vogesen anlangt, so hat auf deutscher Seite nicht erst seit dem Abschluß des russisch-französischen Bündnisses volle Geneigtheit bestanden, die gegenseitigen Beziehungen freundschaftlich zu gestalten und zu erhalten. In Wahrheit war die deutsche Politik nach dem großen Waffengange ebenso wie vorher jederzeit bestrebt mit dem westlichen Nachbarn Deutschlands auf gutem Fuße zu leben.

* **Straßburg**, 9. Sept. (Bebel als lachender Erbe.) In den „Straßb. Neuesten Nachr." lesen wir: Der sozialdemokratische Führer August Bebel weilte gestern in unserer Stadt, um bei Notar Löw die 10 000 Fr. des Stählingschen Vermächtnisses zu erheben.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Interparlamentarische Konferenz.) Aus Wien, 9. September, wird uns telegraphiert: Berichterstatter Horst-Norwegen berichtet über die Frage der Neutralität der skandinavischen Staaten und sagt, er sei glücklich, der Konferenz mitteilen zu können, daß die norwegische Regierung den jetzigen Augenblick für geeignet halte, Schiedsgerichtsverträge ins Werk zu setzen. Nach der königlichen Ordonnanz vom 15. April dürfte man hoffen, daß in naher Zukunft Verhandlungen mit anderen Mächten begonnen werden, um Schiedsgerichtsverträge zu schließen.

* **Schweiz.** (Die von der Intern. Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz) eingesetzte Kommission versammelte sich gestern nachmittag in Basel. Anwesend waren 30 Delegierte, darunter die Regierungsvertreter Oesterreichs, Belgiens, Frankreichs, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande und der Schweiz. Nach Begrüßung durch die Regierungsräte v. Steiger-Bern und Wullschleger-Basel berichtete

---

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

54) (Fortsetzung).

So erhob sie sich, kam wieder näher zu ihm heran. Er glaubte den Atem ihres Mundes zu fühlen, der Duft ihres glänzenden, ein wenig rebellischen Haares umschmeichelte ihn. In dieser Stellung, mit der Todesangst im stummen Blick war sie schöner denn je.

Eckhoffs Herz aber erschien von Stein, seine Züge wurden noch kälter, abweisender als vorher.

„Bitte," sagte sie stockend, aber in einem erschütternden Ton, „bitte, seien Sie doch nicht so unbarmherzig!"

Er sah finster auf sie herab. „Wenn diese versteckte Thränen, die ganze, hoffnungslose Verzweiflung meiner Person gelten würden, so könnte ich mich vielleicht über fast Unüberwindliches hinwegsetzen, könnte, wie Sie es nennen, Barmherzigkeit üben, trotzdem mein Herz unbeteiligt bliebe —"

Sie fand doch schon wieder ein spöttisches Lächeln. „Der Verlust wäre zu ertragen —"

Er blieb durchaus gelassen. „Eben darum mag auch der Verlust des Geldes getragen werden, es findet, für wohltätige Zwecke angelegt, wahrlich bessere Verwendung, als wenn es für luxuriöse Toiletten, raffinierte, leicht entbehrliche Genüsse verausgabt wird!"

„Es war aber Malchows Wunsch, daß sein Reichtum mir zu gute komme —"

„So hätte er Sie zur Universalerbin ernennen sollen —"

„Sie richten eine ganze Familie zu Grunde!" rief sie mit funkelnden Augen, „ich weiß nicht, was aus den Meinigen werden soll, wenn dieses Kapital nicht in meine Hände gelangt —"

„O, mein edler, alter Freund wird sicher Sorge getragen haben."

„Ja," vollendete sie hart und bitter, „er wird meiner Mutter ein Almosen bieten! O, dieser verrückte, alte Mann, er hat uns so sicher in den Glauben eingewiegt, daß wir einst reiche Leute sein werden! Statt dessen muß ich seinetwegen diese grenzenlose Demütigung ertragen!" Ihr ganzer Körper bebte in verhaltenem Schluchzen, ihre dunklen Augen standen voll zorniger Tränen.

Trotzdem die Schmähreden auf den verstorbenen alten Mann Eckhoff tief verletzten, rührte ihn jetzt doch ihr Jammer.

„Ihretwegen wünschte ich, mein Freund hätte meinen wiederholten Bitten, das Testament zu ändern, nachgegeben," sagte er tiefernst, „er meinte es so herzlich gut, und war fest überzeugt, durch seine Bestimmungen unser Glück zu begründen, trotzdem er die kleine Stephanie nur ein einziges Mal gesehen hatte, und zwar, als sie noch nicht schulpflichtig war!"

„So hatten Sie von vornherein ein Vorurteil gegen mich?"

„O, nicht doch! Damals wurde ich von dem Wunsche geleitet mir eine Demütigung zu ersparen. Ich hielt es für vollständig ausgeschlossen, daß ein so schönes, viel umworbenes Mädchen des Geldes wegen einen solchen Handel — denn der bleibt es immerhin — eingehen würde!"

„Nun, und dann —"

„Und dann? Muß ich es wirklich erst sagen? Meine Liebe zu Ihnen war zu jedem Opfer bereit. Ich hatte keine Ahnung, daß das Ende des alten Herrn so nahe bevorstand, ich rechnete überhaupt nicht mit seinem Gelde — und ich wußte auch, daß Sie von Ihren Eltern kaum eine Ausstattung zu erwarten hatten! Aber mit jubelndem Herzen hätte ich Sie trotzdem heimgeführt! Wie fern lag es mir, solche profanen Dinge überhaupt in Betracht zu ziehen! Und wenn Sie als Bettlerin in mein Haus eingezogen wären, ich hätte Sie auf Händen getragen, so lange ich an Ihre Liebe glaubte! Seitdem ich weiß, welcher Hinterlist Sie fähig sind, und wie leer Ihr hochmütiges Herz ist, könnten Sie in Gold gefaßt sein, ich weise Sie doch zurück!"

Stephanie fühlte, wie alle Farbe aus ihren Wangen schwand. Sie schrie auf, als habe sie einen Schlag ins Gesicht empfangen.

Mit einem fast wahnsinnigen Ausdruck in dem berückenden, wunderbaren Antlitz stürzte sie nach der Tür.

Eckhoff stand schon an ihrer Seite.

„Verzeihen Sie mir, gnädiges Fräulein, ich durfte das nicht sagen, ich wollte es auch nicht, die heftige Erregung, der Schmerz um mein verlorenes Glück rissen mich fort —"

„O Sie — Sie —"

„Ja, ich bin Ihr Feind, offen und ehrlich sei es gesagt. Aber mein Ehrenwort darauf, daß ich mich nicht wieder vergessen werde! Bitte, vertrauen Sie sich meiner Führung an, geben Sie mir Ihren Arm, daß ich Sie hinausgeleite. Sie werden nicht wünschen, daß das Hotelpersonal Ihretwegen die Köpfe zusammensteckt —"

Sie mochte einsehen, daß er Recht hatte, preßte die Lippen so fest aufeinander, daß sie fast blutleer erschienen und legte die Fingerspitzen auf seinen Arm.

Seite an Seite, ruhig und vornehm schritten sie durch das Vestibül dem Ausgange des Hotels zu.

Die Schleppe des weißen Tuchkleides streifte mit leisem Geräusch den Boden, sie ließ Stephanies Gestalt noch majestätischer erscheinen als sonst und ihr zur Seite, sie noch fast um Haupteslänge überragend der stolze, vornehme, stattliche Offizier in der schimmernden, so überaus kleidsamen Uniform seines Regimentes.

Der Wagen stand schon bereit, ein Hoteldiener sprang herzu und riß den Wagenschlag auf — Eckhoff verneigte sich sehr tief, aber wieder mit dem eisigen, unbeschreiblichen Gesicht — Stephanie sah und hörte nichts mehr.

Der Wagen schloß sich, die Pferde zogen an. Wie betäubt lehnte die mit den duftigen Rosen geschmückte, anmutige Gestalt in den weichen Kissen.

Und wenn Feuersflammen sie umzüngelt hätten, sie würde nichts bemerkt, keine Rettung versucht haben.

Es gibt Zustände, wo das Empfindungsvermögen versagt.

Die Strafe war für das zärtlich verwöhnte Mädchen zu hart gewesen. Sie, deren Fehler man stets nachsichtig zu entschuldigen, ja, zu beschönigen strebte, die nie ein rauhes Wort zu ertragen hatte,

MARCHIVUM

der Generalsekretär der Vereinigung, Professor Stephan Bauer einleitend über die Frage des Verbots der Verwendung von weißem Phosphor in der Zündwaren-Industrie.

— (Der erste schweizerische Katholikentag) wird Ende dieses Monats in Luzern abgehalten werden. Es ist die erste Zusammenkunft dieser Art, welche die eidgenössischen Katholiken, ohne Anlehnung an einen bestimmten Verein veranstalten.

Vierter Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

(Originalbericht des „Mannheimer Generalanzeigers".)

☞ München, 8. Sept.

Der vierte Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag tritt heute hierselbst zu seinen dreitägigen Beratungen zusammen.

Als Vertreter der Reichsregierung ist Geh. Reg.-Rat Lohmann vom Reichsamt des Innern in Berlin, als Vertreter des Kgl. Preuß. Minist. für Handel und Gewerbe Reg.-Rat Dr. v. Seefeld-Berlin und als Vertreter der Kgl. Bayr. Staats-Regierung Staatsminister von Podewils erschienen. Das Königreich Sachsen hat den Ober-Reg.-Rat Dr. Meische-Dresden, das Königreich Württemberg den Reg.-Rat Schmitt-Stuttgart, das Großherzogtum Hessen den Ober-Reg.-Rat Dr. Usinger-Darmstadt und das Herzogtum Braunschweig den Reg.-Rat Dr. Siegemann-Braunschweig zu der Tagung entsandt. Ferner sind offiziell vertreten die Preußischen Handwerks- und Gewerbekammern von Altona, Arnsberg, Berlin, Breslau, Bromberg, Cassel, Cöln, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt (Oder), Halle, Hannover, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen, Saarbrücken, Stettin und Wiesbaden, die bayerischen Kammern von Augsburg, Kaiserslautern, München, Passau und Nürnberg, die sächsischen Kammern von Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau, ferner sämtliche württembergischen und badischen Kammern, und die Handwerks- und Gewerbekammern von Hessen, den beiden Mecklenburg, Sachsen-Weimar, Oldenburg, den thüringischen Staaten und den Freien Städten.

Die bevorstehenden Verhandlungen des Handwerks- und Gewerbekammertages begegnen in den Kreisen des deutschen Handwerks und Kleingewerbes diesmal um so größerem Interesse, als die außerordentlich wichtige und einschneidende Frage der Alters- und Invaliditäts-Versicherung der Handwerker den Hauptpunkt der Erörterungen bilden wird. Nachdem der dritte deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag in Leipzig gemäß einem Antrage der Breslauer Handwerkskammer beschlossen hatte, eine obligatorische Alters- und Invaliditätsversicherung für sämtliche selbständigen Handwerker von Reichswegen anzustreben und neben den deutschen Handwerker-Innungen auch der Verband der deutschen Gewerbevereine sich wiederholt für diese Forderung ausgesprochen hat, ist die Reichsregierung den erhaltenen Anregungen nähergetreten und hat auf eine vertrauliche Anfrage des Handwerks- und Gewerbekammertags-Ausschusses hin kürzlich die Erklärung abgegeben, daß sie bereit sei, in eine Versicherung der Handwerker in dem Sinne zu willigen, daß die Handwerker mit einem Einkommen unter 2000 ℳ der allgemeinen Invaliditäts- und Altersversicherung unterstellt und diejenigen mit einem höheren Einkommen in zwei besondere Versicherungsklassen eingeteilt werden. Im einzelnen schlägt der Entwurf vor, die bisher im Reich bestehende Invalidenversicherung auf alle selbständig ein Handwerk betreibenden Personen auszudehnen, und zwar ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens. Die Lohnklassen wären in Einkommenklassen umzuwandeln und die Beiträge sowie die Renten je nach den verschiedenen Klassen zu bemessen. Invalidenrente soll ohne Rücksicht auf das Lebensalter derjenige Versicherte erhalten, der dauernd erwerbsunfähig ist, das heißt, nicht mehr im Stande ist, durch eine seinen früheren Kräften und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit, die ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufs zugemutet werden kann, ein Drittel desjenigen zu erwerben, was körperlich und geistig gesunde selbständige Handwerker desselben Gewerbes und mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend zu verdienen pflegen. Altersrente soll ohne Rücksichtnahme auf das Vorhandensein von Erwerbsfähigkeit jeder Versicherte erhalten, der das 65. Lebensjahr vollendet hat. Die Bestimmungen über die Befreiung von der Versicherungspflicht beziehen sich auf diejenigen selbständigen Handwerker, die bereits die erwähnte Altersgrenze erreicht haben oder deren Erwerbsfähigkeit infolge von Alter, Krankheit oder anderer Gebrechen ohnehin dauernd auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist, oder denen vom Reich, von einem Bundesstaat, einem Kommunalverbande, einer Versicherungsanstalt oder zugelassenen Kasseneinrichtung Pensionen, Wartegelder oder ähnliche Bezüge bewilligt sind. Von der Errichtung einer eigenen Verwaltung wird schon der hohen Kosten wegen abgeraten und der Anschluß an die bestehende Invaliden- und Altersversicherung unter Bildung von Sonderabteilungen für die selbständigen Handwerker empfohlen. Diese Vorschläge haben nun nicht in allen Kreisen der deutschen Handwerker Zustimmung gefunden. Die erhobenen Bedenken richten sich namentlich gegen den Versicherungszwang, der als im Widerspruch stehend zu der Selbständigkeit der Handwerker angesehen wird. Da außerdem bei der Versicherung der Handwerker eine Verteilung der Beitragslasten auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wie bei der Versicherung der Arbeiter, naturgemäß ausgeschlossen ist, da jene ja zugleich Arbeitgeber und Arbeiter sind, so würden die entstehenden Lasten namentlich für die kleineren Handwerker oft nahezu unerschwinglich sein. Außerdem lasse sich für einen selbständigen Handwerker kaum ein bestimmtes Merkmal, wie für den Arbeiter, angeben, für welche Zeit er Beiträge leisten müsse, da sehr schwer zu entscheiden sei, ob ein Handwerker während einer bestimmten Zeit eine versicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt habe oder nicht. Außerdem sei auch zu beachten, daß viele Handwerker neben ihrem Handwerk noch eine andere Erwerbstätigkeit ausübten, beispielsweise auch fertig gekaufte Waren verkauften oder nebenbei Landwirtschaft betrieben. Diese Bedenken sind vorzugsweise von der Dresdener Gewerbekammer geltend gemacht worden. Wie es heißt, verschließt man sich diesen letzteren auch an den maßgebenden Stellen der Reichsverwaltung nicht und soll dort zu einer Einbeziehung der selbständigen Handwerker in die Invaliden- und Altersversicherung bereit sein. Doch soll diese Versicherung sich nur auf die selbständigen Handwerker mit einem Einkommen bis zu 2000 Mark jährlich erstrecken. Im Deutschen Reiche gibt es gegenwärtig etwa 1 400 000 selbständige Handwerker, von denen nach einer ungefähren Schätzung rund 930 000, daß heißt also nahezu zwei Drittel aller, kein höheres Jahreseinkommen als 2000 Mark haben. Der Zweck würde daher nach Ansicht der maßgebenden Regierungsstellen vollständig erfüllt werden, wenn nur die Handwerker mit Einkommen unter 2000 M. dem Versicherungszwange unterworfen werden würden. Auch dort steht man auf dem Standpunkt, daß nur der Anschluß dieser neuen Versicherung an die bestehende Invalidenversicherung der Arbeiter möglich wäre. Unter diesen Umständen wird die Debatte über diesen Gegenstand der Tagesordnung voraussichtlich sehr anregend sein.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betrifft die Scheidung von Fabrik und Handwerk. Hierzu hat die Handwerkskammer zu Magdeburg folgenden Antrag eingebracht: „Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag wolle, um einerseits eine Scheidung zwischen Fabrik und Handwerk entbehrlich zu machen und die vorhandene Unzulässigkeit der Doppelbesteuerung zu beseitigen, andererseits aber der durch das überhandnehmende Ausscheiden der Großbetriebe dem Handwerk entstehenden Ueberlastung entgegenzutreten, beschließen, bei den gesetzgebenden Körperschaften dahingehend vorstellig zu werden, daß 1. hinfort die Aufbringung der Kosten zu den Handwerkskammern durch ein Umlageverfahren in die Wege geleitet wird, derart, daß die von den einzelnen Betrieben zu zahlenden Beiträge nach der Höhe der von ihnen an handwerksmäßig ausgebildete Personen gezahlten Löhne berechnet werden; 2. daß die so ermittelten Beitragsquoten von etwa zu zahlenden Handelskammerbeiträgen in Abzug gebracht werden. Sollten diesem Antrage in gesetzlicher Hinsicht zu große Hindernisse im Wege stehen, so wolle der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag beschließen, bei den Ministerien dahingehend vorstellig zu werden, daß diese von der im § 1031 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich gegebenen Befugnis in der Weise Gebrauch machen, daß sie bestimmen, daß die durch das Ausscheiden der Großbetriebe den Handwerkskammern entstehenden Fehlbeträge durch weitere Kommunalverbände, bezw. aus Staatsmitteln gedeckt werden und daß die den Handwerkskammern fraglos zustehenden Betriebe nur mit einem Höchstprozentsatz von 10 Prozent der Gewerbesteuer zu den Kosten herangezogen werden dürfen."

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. September 1909.

* **Von der Mainau.** In diesen Tagen sind es 50 Jahre her, daß die Mainau in den Besitz Großherzog Friedrichs überging und auf dem prächtigen Eilande ein mit echt fürstlicher Liberalität der Oeffentlichkeit zugänglich gemachter Sommersitz entstand, der in der Folge zu einem der berühmtesten Europas wurde. Am Mittwoch abend wurde auf Veranlassung der Frau Großherzogin zur Feier des 50jährigen Besitzes der Insel Mainau ein Festspiel aufgeführt, das von Hofrat Dr. Dreßler verfaßt war und von einem Teil der anwesenden Hausgenossen aufs schönste vorgetragen wurde. Die Mitwirkenden waren die Töchter des Oberhofmarschalls Graf v. Andlaw, Komtessen Luise und Antoinette, ferner die Tochter und der jüngste Sohn des Geh. Rats Frhrn. v. Babo und das Söhnchen des Hofrats Dr. Dreßler. Gräfin Luise Andlaw sprach als Genius, Gräfin Antoinette als Insel, Fräulein v. Babo als Wasser, die beiden Knaben als Gnomen. Einige Klavierstücke, dem Festspiel eingefügt, wurden von Frau Gasser von Konstanz vorgetragen. Nach Beendigung des Festspiels sprach der Großherzog den Mitwirkenden, insbesondere Herrn Hofrat Dr. Dreßler, seine freudige Anerkennung aus. Sodann begaben sich die Herrschaften samt den anwesenden Hausgenossen nach der Empfangshalle, um von hier aus einem von Herrn Feuerwerker Müller aus Emmishofen veranstalteten Feuerwerk zuzuschauen. Das Feuerwerk machte einen prächtigen Eindruck, da auch das Wetter sehr günstig war.

* **Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften** unternahmen bei dem jüngsten Aufenthalt in Badenweiler bekanntlich öfter Ausflüge in die Umgebung. Das geschah eines Tages auch nach dem jetzt wieder öfter genannten Bade Sulzburg. Dort kam an jenem Tage ein Holzelwagen mit sechs Personen, welche an der Veranda vor dem Hause Platz nahmen. Niemand wußte, wer die Herrschaften waren, ihr Erscheinen rief die junge Wirtin, die ebenfalls ahnungslos war, welche Gäste sie zu bewirten hatte, zur Begrüßung herbei. Im Verlauf tritt eine Bäuerin heran, ein Körbchen Beeren in der Hand und bietet die frischgepflückte Waldfrucht der Wirtin zum Kauf an. „Was kosten die Beeren?" frägt der stattliche Herr mit den freundlich blickenden Augen. Die Frau wägt in Gedanken, denn das Geschäft mit der Herrschaft ist doch wohl ein besseres als mit der Badewirtschaft. „He", sagt sie, „e Märkle". — „So," versetzt der Herr, „dann stellen Sie die Beeren hier ab, ich kaufe sie," wobei er ihr ein Geldstück reicht. Der große, schwere Silbertaler scheint von neuem eine Flut von Gedanken in der Frau zu entfesseln, denn sie dreht und wendet ihn in den Händen und betrachtet ihn mit leuchtenden Blicken von allen Seiten. Endlich sagt sie entschlossen: „Soll des mi si?" „Freilich," nickt der Herr. — „He, do dank i au, vergelt's Gott!" erwiderte die Frau schmunzelnd und klemmt den Thaler nunmehr fest in die Hand, die zur Sicherheit im Sack verschwindet. Damit ist das Geschäft aber noch nicht zu Ende. Als der Herr das Zögern der Frau bemerkt und wohl noch einen fragenden Blick auf sie wirft, kommt mit nicht ganz fester Stimme über ihre Lippen: „Un's Krättel?" — „Was ist das?" fragt der Herr. — „Sie meint den Korb," vermittelt die Wirtin. „Ah so, den wünscht sie zurück. Ja, wo bringen wir aber die Beeren hin?" — „Vielleicht wäre eine Düte —" sagt die Wirtin und gibt einem in der Nähe stehenden Mädchen den Auftrag: „Luis, gense emol e Gugel rus für de Ma do!" ruft das Schwarzwälder Maidel durchs Fenster in's Büffet. Die Herrschaften unterhielten sich noch eine zeitlang, als ein Gendarmerievachtmeister zum Bad kam und, die Herrschaften erblickend, vor dem freundlichen Herrn, der die Beeren gekauft und die Gugel dazu erhalten hatte, Front machte. — Die großen Augen, welche die Insassen des Bades Sulzburg machten, wurden nicht kleiner, als sie erfuhren, daß die Herrschaften „Erbgroßherzogs" mit Gefolge waren.

* **Erbauung einer zweiten Neckarbrücke.** Man schreibt uns: Gegen die bezirksrätliche Entscheidung im wasserbaulichen Verfahren hat der Stadtrat beschlossen beim Großh. Ministerium Rekurs einzulegen. Die gemeinnützigen Vereine Neckarvorstadt und Jungbusch entsandten deshalb am 8. d. Mts. eine Deputation, bestehend aus 5 Herren: Stadtverordneter Anselm, Langhammer, J. A. Müller (Neckarvorstadt) und Tillmann Hufen, Sieber (Jungbusch) zum Herrn Minister des Innern um evtl. eine Verzögerung vorzubringen. Seine Exzellenz der Herr Minister gab bereitwilligst seine Zusage, die Angelegenheit möglichst schnell erledigen zu wollen, bemerkte aber, daß ihm von einem Rekurs der Stadt nichts bekannt sei, da noch nichts derartiges an das Ministerium gelangt sei.

* **Belohnung treuer Arbeiter.** Aus Bickenbach wird gemeldet: Nachdem im verflossenen Jahre vier Arbeiter der Firma A. H. Thorbecke u. Co., Zigarren- und Tabakfabrik, in der Filialfabrik Neulußheim das ihnen vom Großherzog von Baden verliehene Verdienstkreuz für langjährige treue Dienste erhalten, konnte die Firma dieses Jahr auf Grund einer durch den verstorbenen Chef Herrn Franz Thorbecke, anläßlich des hundertjährigen Jubiläums der Firma im Jahre 1890 getroffenen Bestimmung heute dem Sortierer Heinrich Schneider, der seit 20 Jahren in der Fabrik in Bickenbach beschäftigt ist, die gesetzlich erst mit dem 70. Lebensjahre fällige Altersrente schon vom 65 Lebensjahre an bezahlen. Die Bestimmung lautet: „Gemäß der bei der Feier des hundertjährigen Jubiläums der Firma A. H. Thorbecke u. Co. in Mannheim getroffenen Bestimmung erhalten die Arbeiter und Arbeiterinnen, welche nach dem Reichsgesetz über Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 nach Vollendung des 70. Lebensjahres eine Altersrente zu beanspruchen haben, die Rente in Höhe, wie sie das Gesetz vorschreibt, nach vollendetem 65. Lebensjahre von der Firma bis zum 70. Lebensjahre ausbezahlt, sofern dieselben 10 Jahre im Geschäfte der genannten Firma tätig waren." Der Seniorchef der Firma, Herr Julius Thorbecke überbrachte die Glückwünsche der Firma und überreichte dem Jubilar in Gegenwart seiner Mitarbeiter die Urkunde mit einer kleinen Ansprache, in der er der pflichteifrigen und treuen Arbeit des Jubilars gedachte.

* **Großes Gartenfest im Stadtpark.** Anläßlich des vom 9. bis 12. September hier tagenden Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Binnenschiffahrtskongresses wird, wie aus dem Programm ersichtlich, am Freitag, 11. ds., in den Anlagen des Stadtparkes für die Festgäste ein großes Gartenfest veranstaltet werden. Wie wir erfahren, soll diese Veranstaltung in besonders reicher Weise und Ausstattung zur Ausführung kommen. Die gedachte Beleuchtung, aus mehreren tausend Illuminationskörpern bestehend, wird in nur zwei Farben zur Durchführung gelangen und so in den gewählten Farben eine feine Zusammenstellung und gleichzeitig in den verschiedenen Gruppierungen einen herrlichen Kontrast bilden. Durch diese eigenartige, bis jetzt in ihrer Art hier am Platze noch nicht dagewesene Beleuchtung dürfte der Stadtpark an diesem Abend einen großen Anziehungspunkt ausüben.

* **Stadtpark.** Anläßlich des Geburtstages des Großherzogs von Baden fanden gestern im Stadtpark zwei Militärkonzerte statt, die trotz der ungünstigen Witterung sehr gut besucht waren. Zumal das Abendkonzert erfreute sich einer starken Frequenz. Der Park war durch Lampions prächtig illuminiert, vor allem machten das Schweizerhaus und der Pavillon am Teich einen bezaubernden Eindruck. Die Kapelle des 2. Bayer. Fuß-Artillerie-Regts. Nr. 9 wartete mit einem vorzüglichen Programm auf. Die Freuden des Abends wurden durch ein gelungenes Buntfeuerwerk erhöht.

* **Saalbau-Theater.** Der andauernd gute Besuch zeigt die Güte des Programmes am besten an, auch wird stets für Abwechslung

---

sondern es für selbstverständlich hielt, daß sie zu den Bevorzugten im Leben gehöre, zu denen, für welche die Härten des Daseins nicht existieren, war in einer tötlich verletzenden Weise zurückgewiesen worden!

„Und wenn Sie in Gold gefaßt wären —" wie ein hohnvolles Echo tönten ihr die Worte nach, die vernichtende Erklärung, zu der ein Impuls den unversöhnlichen erregten Mann getrieben hatte!

Das Alleinsein war eine Wohltat und wie ein entsetzliches Ereignis fürchtete sie den Augenblick, wo der Wagen halten, sie am Ziel der Fahrt angelangt sein werde; für sie hätte dieselbe heute kein Ende zu nehmen brauchen.

Aber nur zu bald war der kurze Weg zurückgelegt, den sie vor einer knappen, halben Stunde so übermütig, so ganz durchdrungen von ihrer Unwiderstehlichkeit und dem ungewöhnlichen Glück, das ihr beschieden war, unternommen hatte.

Auch nicht der leiseste Zweifel war ihr gekommen, daß es anders werden könne, als sie erwartete. Es erschien alles so selbstverständlich.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Werden die modernen Frauen häßlicher?** Unser Zeitalter ist so besonders stolz auf die Fortschritte, die wir in der körperlichen Erziehung der Frau gemacht haben, und es gilt als feststehende Tatsache, daß die Leibesübungen nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Schönheit der Frau heben. Und nun kommt aus dem klassischen Lande auch des Frauensports eine Stimme, die diese Erfolge der modernen Erziehung ernsthaft in Zweifel zieht, die den Frauen nicht mehr und nicht weniger sagt, als daß sie dadurch häßlicher geworden sind! Gelten auch diese Ausführungen, die H. B. Marriott-Watson in einem englischen Blatte darüber macht, zunächst für die Frauen seines Landes, so sind sie doch auch allgemein interessant. In den letzten Jahrzehnten, schreibt er, hat sich ein Umschwung in der körperlichen Erziehung der Frauen vollzogen. Die Mädchenschulen haben nicht nur Turnhallen erhalten, die Mädchen sind auch zum Rudeln, Fechten, Schießen, Reiten, Golf- und Tennisspielen, ja sogar zum Kricket, Fußball und Hockey ermutigt worden. Nachdem sie nun fast ein Lebensalter lang diese Erziehung genossen haben, fragt es sich, welchen Nutzen sie davon gehabt haben. Angesichts der fallenden Geburtsziffer und der vielen wie Unkraut emporschießenden „femininen Probleme" hat die Frage eine Bedeutung für die Rasse. In den letzten 60 oder 70 Jahren hat sich der Typus der Frau merkwürdig geändert, und zwar durch die Einführung der Athletik und der Leibesübungen im Freien. Diesen Typus sieht man am besten in den Zeichnungen Du Mauriers. Er stellte große vollentwickelte Mädchen in Trikots mit einer gewissen erfreulichen Erinnerung an die Venus von Milo dar, wie sie zu „achten" rudern oder „Hasen und Hunde" (Schülerspiel ähnlich der Schnitzeljagd) spielen. Jedes Mädchen, das Selbstachtung hatte, suchte sich nach diesen Amazonen zu bilden. Damals war „The Viqueen" das Ideal und klein und plump zu sein war unmodern. Croquet wurde aufgegeben, Tennis stand auf der Höhe der Beliebtheit, und Rudeln und andere kräftige Bewegungen kamen auf. Das heutige Mädchen aber hat leider keine Familienähnlichkeit mehr mit der „Viqueen." Es ist zwar groß, aber auf Kosten anderer Eigenschaften. Du Mauriers Traum hat sich nicht verwirklicht; denn die Frau ist zu den Sports, die sie seit vielen Jahren betreibt, nicht geeignet. Die Folge davon ist, daß die Frauen körperlich entartet sind. Rudeln ist keine passende Leibesübung für die Frau, reiten, fechten und alle übrigen Sports tun ihr nicht gut. Die einzige, nicht nur natürliche, sondern auch gesunde und anregende Bewegung, das Spazierengehen, hat die Frau aufgegeben. Das moderne Mädchen fängt früh mit der natürlichen Athletik an, die seine Figur und oft auch seine Gesundheit verdirbt, und diese wird bis zur Heirat und oft auch darüber hinaus fortgesetzt. Es schießt in die Höhe, wird groß, flachbrüstig und farblos. Unsere Mädchen haben nicht mehr die hübschen Umrisse und gesunden Linien der Weiblichkeit. Sie werden geschlechtslos und passen sich einer männlichen Norm an. Ein Studium des primitiven Menschen, wie es sich in den wilden Volksstämmen zeigt, hätte als Warnung dienen können. Die indianische Squaw, das Kaffernweib, die Frauen aller Rassen, die übertriebenen körperlichen Anstrengungen ausgesetzt sind, verlieren früh ihre Form und Schönheit. Die junge Wilde führt ein gesundes Leben und ist hübsch, die ältere wird unter dem schrecklichen Einfluß körperlicher Anstrengungen eine Vogelscheuche. Wenn die älteren Dichter eine Romanheldin schildern wollten, so war sie hübsch, rundlich und gewöhnlich nicht groß, wie es der damaligen Zeit entsprach. Jetzt wird die Heldin als groß und „biegsam" beschrieben was nur zu oft eine höfliche Umschreibung für Magerkeit ist. Dieser Fehler der Mädchenerziehung ist in Amerika noch größer; dort findet man in Wahrheit nicht die Mädchen, die Dana Gibson seinen Landsleuten in seinen Zeichnungen vortäuscht, ebensowenig wie es in England jetzt den Du Maurier-Typus gibt. Wenn die Frauen nicht nur zu einem Zuviel in Leibesübungen, sondern auch noch zu solchen, die nicht einwandfrei sind, ermutigt werden, so muß der Verfall des Geschlechts eintreten. Die Hauptreiz der Frau ist ihre Weiblichkeit; ist diese dahin, so verliert sie ihr Geburtsrecht. Welche Frau sah je zu Pferde wirklich schön aus? Die schönste Frau mit der schönsten Figur wird dadurch ihrer natürlichen Eigenschaften beraubt. Aber die Reiterin blüht bei uns mehr als je. Die moderne Frau steht ihrer Mutter und Großmutter in Schönheit und Gesundheit nach; die falsche Erziehung hat sie verhindert, aus den verbesserten hygienischen Bedingungen der Neuzeit Nutzen zu ziehen. Sie hat vielleicht bessere Luft, lebt aber ungesunder. Unsere Großmütter gebaren gesunde Kinder. Wenn die Aerzte befragt würden, was würden sie über die Mutterschaft ihrer Patientinnen berichten? Mit der Abnahme der Weiblichkeit geht eine Abnahme der Bedingungen zur Erzeugung gesunder und schöner Kinder Hand in Hand. Die modernen Familien sind nicht nur kleiner, ihre Bedingungen sind auch künstlicher. Unsere Töchter werden so erzogen, daß sie zum großen Teil für die ihnen von der Natur zugewiesene Stellung unfähig gemacht sind. Ob dieses Argument auf Frauen noch Eindruck macht, weiß ich nicht. Wohl aber wird sie die unzweifelhafte Tatsache berühren, daß ihre Schönheit und Anziehungskraft abnimmt. . ."

MARCHIVUM

gesorgt. So bringt der so rasch beliebt gewordene Humorist Bernard ein ganz neues Programm ebenso der Bioraph, der diesmal eine ganz besonders interessante Bilderserie bringt, darunter das Gordon-Bennet-Rennen, wobei jedermann Gelegenheit hat, sämtliche Concurrenten in vollster Rennpace zu sehen, ebenso die Einfahrt durchs Ziel. Heute findet zu Ehren des Binnenschiffahrtskongresses eine Festvorstellung statt.

* **Der Naturheilverein E. V.** beginnt am nächsten Freitag wieder mit seinen regelmäßigen Mitgliederversammlungen und Vorträgen und zwar hält er seine Mitgliederversammlungen in diesem Jahre im Hotel National ab. Wir machen auf den im Inseratenteil angekündigten Vortrag über Erkrankungen der Atmungsorgane aufmerksam. Der Eintritt ist für jedermann frei. Gäste sind willkommen.

* **Der Bayrische Hilfsverein Mannheim** hielt am vergangenen Sonntag in seinem Vereinslokal die diesjährige Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren A. Obermaier 1., Val. Eisen 2. Vorsitzender, Joh. Priller Schriftführer, A. Hölderich Kassier, ferner wurden neu gewählt als Beisitzer die Herren Thomas Kugler, Kaspar Rühel und Georg Wechter. Der Verein hatte im abgelaufenen Vereinsjahre an Einnahmen M. 986.52, an Ausgaben M. 1030.13 zu verzeichnen. Die Mehrausgaben sind eine Folge zahlreicher Sterbefälle von Mitgliedern und Mitgliedsfrauen, an deren Hinterbliebene jeweils 40 Mark Sterbegeld ausbezahlt werden. Anmeldungen von hier ansässigen Landsleuten werden im Lokal zum Falken, S 1, 17, entgegengenommen.

* **Nordpol-Reisender.** Wir hatten heute den Besuch des Weltreisenden, Herrn Jesse Brandani aus Italien. Brandani ist der bekannte Globe-trotter, welcher in dem Zeitraum von 10 Jahren die Welt zu Fuß durchkreuzte, ohne einen Pfennig Geld in der Tasche zu haben. Er legte eine Strecke von 140 000 Kilometer zurück. Um sein nächstes Ziel, „Reise nach dem Nordpol", zu ermöglichen, wird derselbe in hiesiger Stadt einige Vorträge halten. (Näheres siehe Inserat.)

* **Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat.** Gestern nachmittag halb 5 Uhr machte der 42 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Wilhelm von Ladenburg den Versuch, von der Friedrichsbrücke aus in den Neckar zu springen. Da ihm dies nicht gelang, begab er sich auf das Vorland und stürzte sich von dort aus in den Strom. Er wurde aber alsbald wieder aus dem nassen Element herausgezogen und mittels Sanitätswagen nach dem Krankenhaus gebracht. Dort konnte festgestellt werden, daß Wilhelm geistig nicht vollständig normal ist.

* **Mutmaßliches Wetter** am 11. und 12. Sept. Von Nordwesten her ist ein neuer Luftwirbel mit 740 Millim. bis in die mittlere Nordsee eingedrungen, weshalb der über Frankreich nach Süddeutschland vorgedrungene Hochdruck nahezu aufgelöst und in Frankreich selbst auf 765 Millim. Hochdruck nahezu abgeflacht wurde. Da sich jedoch über Russisch-Polen, Galizien und dem südlichen Rußland noch immer der ältere Hochdruck mit gleichfalls 768 Millim. behauptet, so ist für Freitag und Samstag bei ziemlich warmer Temperatur zwar mehrfach gewitterhaft bewölktes, aber noch immer vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

VI. Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischer Binnenschiffahrts-Kongreß.

(Erster Tag.)

□ **Mannheim**, 9. Sept.

In dem prächtigen Nibelungensaal des „Rosengartens" fand heute Abend unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Vertretern der verschiedenen deutschen, österreichischen und ungarischen Binnenschiffahrts-Verbände die Eröffnung des sechsten Verbandstages des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Binnenschiffahrtsverbandes statt. Die Stadt ist aus Anlaß des Kongresses auf das festlichste geschmückt und die im Hafen liegenden Schiffe haben sämtlich Flaggengala angelegt. Die Reichsregierung hat auffallenderweise keinen offiziellen Vertreter zu der Tagung entsandt, während z. B. die sämtlichen Ministerien des benachbarten Oesterreich gleichzeitig durch mehrere Beamte vertreten sind. Die preußische Staatsregierung hat den Unterstaatssekretär v. Schulz-Berlin, den Geh. Oberbaudirektor von Demming-Berlin und den Geh. Oberbaurat Sympher-Charlottenburg entsandt. Das Großh. Badische Staatsministerium ist durch den Minister des Innern Dr. Schenkel und den Finanzminister Dr. Buchenberger, die württembergische Staatsregierung durch Oberbaurat von Schaal, den Oberbaurat Haack, den Oberbaudirektor von Euting und den Baurat Hugenhan-Stuttgart vertreten. Ferner bemerkte man den Direktor der Pfälzischen Bahnen Reg.-Rat Ritter von Lavale, den Vorsitzenden des Verbandes, den früheren Posener Oberbürgermeister und jetzigen Direktor der Nationalbank für Deutschland Geh. Reg.-Rat Witting-Berlin, Oberbürgermeister Ritter Dr. von Schuh-Nürnberg, Oberbürgermeister Haken-Stettin, Stadtrat Bohm-Berlin, Oberbürgermeister Fürbringer-Emden, Oberbürgermeister Hegelmeier-Heilbronn, Oberbürgermeister Dr. Mühlberger-Eßlingen, Geh. Reg.-Rat Dr. von Jobst-Stuttgart u. a. m.

Zunächst begrüßte der Präsident der Handelskammer,

Herr Kommerzienrat Lenel-Mannheim,

den Kongreß. Er führte aus:

Hochgeehrte Herren!

Als Begrüßung bezeichnet das Programm die heutige Veranstaltung. Daß die Handelskammer an diesem Bewillkommnungsakte in erster Reihe beteiligt zu sein den lebhaftesten Wunsch hegte, ist nur natürlich, wie ja auch selbstverständlich ist, daß die Vertreterin von Industrie und Handel unseres an dem mächtigsten Strome Deutschlands gelegenen Handelsemporiums, daß die Handelskammer, zu deren vornehmsten Aufgaben zu allen Zeiten die Wahrung und Förderung der Schiffahrtsinteressen unseres Platzes gehört hat, daß wir, sage ich, den Bestrebungen Ihres bedeutsamen und hochansehnlichen Verbandes die lebendigste Anteilnahme entgegenbringen.

Unser erster Gruß gilt jedoch den Damen. Wir freuen uns, daß das Dichterwort „Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort der Frauen weit geführt" in freier Anwendung, wenn auch leider nur in bescheidenem Maße, auch hier sich bewahrheitet und müssen schmerzlichst bedauern, daß nicht eine größere Zahl edler Männer durch ein gutes Wort ihrer Frauen dazu geführt wurde, mit ihnen hier zu erscheinen. Denn ein jedes Fest erhält die wahre Würze, die rechte Würze erst durch die Frauen. Sind sie doch unsere bessere Hälfte und in erhöhtem Maße wollen sie es werden, seitdem sie sich anschicken, den Wettkampf mit uns aufzunehmen auf den verschiedensten Gebieten, die als unsere eigenste Domäne betrachten zu dürfen, wir seither geglaubt hatten. Wir begrüßen Sie auf das herzlichste und wünschen, daß Sie auch während des Redekampfes der Männer sich hier heimisch fühlen und ein freundliches Andenken an unsere Stadt mit in die Heimat nehmen mögen.

Und nun, hochgeehrte Herren, heiße ich auch Sie namens der Handelskammer von ganzem Herzen willkommen. Wir danken Ihnen, daß Sie für Ihre erste Tagung in Südwestdeutschland unserer Stadt die Ehre Ihrer Wahl haben zuteil werden lassen, nachdem Sie seither in großen Städten des mittleren und östlichen Deutschland oder der österreichisch-ungarischen Monarchie Ihre Zelte aufgeschlagen hatten.

Zwar können wir uns darüber nicht täuschen, daß wir mit jenen Städten zu wetteifern nicht vermögen, zwar können wir uns nicht messen mit der altberühmten, herrlichen Kaiserstadt an der blauen Donau, unsere junge Stadt ist nicht reich an Kunstschätzen und geschichtlicher Ueberlieferung wie die altehrwürdige Reichsstadt Nürnberg, auch müssen wir zurückstehen hinter der in gleichem Maße von Natur und Menschenhand geschmückten, prächtigen Kapitole Ungarns.

Und dennoch hoffen wir, daß manches, was hier zu sehen Sie Gelegenheit haben werden, Ihre Aufmerksamkeit erregen, vielleicht Ihre Bewunderung finden wird.

Vor allem unsere mächtigen Hafenanlagen, geschaffen vor etwa 30 Jahren und später erweitert durch die Fürsorge unserer Regierung in richtiger Voraussicht der wachsenden Bedeutung Mannheims; im letzten Dezennium wesentlich vergrößert durch den Bau des Industriehafens unter der leitenden Hand unseres weitausschauenden Stadtoberhauptes. Das Ganze nun der größte Binnenhafen nicht nur Deutschlands, nicht nur Europas, sondern wohl der ganzen Welt.

In engstem Zusammenhange damit die durch Mannheims Unternehmungsgeist geschaffene Rheinflotte. Aus kleinen Anfängen vor etwa 40—50 Jahren hervorgegangen, ist sie zu einer mächtigen Flotte herangewachsen und vereinigt heute, ohne Berücksichtigung privaten Besitzes, in 4 großen Transportgesellschaften 47 Rad- und Schraubendampfer mit 25 000 Pferdekräften und 206 Kähnen mit einer Ladefähigkeit von über 4½ Millionen Zentnern.

Ihre Bewunderung dürften auch finden manche unserer großen industriellen Unternehmen, die ihre Fäden über den ganzen bewohnten Erdball spannen und ihren vollen Anteil beanspruchen an Deutschlands Export, den zu erhalten und zu fördern eine unserer wichtigsten, zur Zeit wohl unsere wichtigste Aufgabe ist.

Aber auch die idealen Güter, denen vor mehr denn 100 Jahren hier eine Stätte bereitet war, wie, Weimar ausgenommen, in keiner anderen Stadt Deutschlands, sie sind uns nicht verloren. Die dramatische Kunst wie die Musik finden bei uns auch heute noch die eifrigste Pflege und unsere durch Schiller und Mozart geweihte Bühne, sie wird, so hoffen wir, auch in diesen Tagen sich ihres alten Ruhmes würdig erweisen. Der herrliche Bau, in welchem wir versammelt sind und in dessen Räumen Sie morgen tagen werden, zeugt davon, daß auch in unserer arbeitsreichen, mühevollen Zeit der Sinn für Schönheit, die Freude am sinnlich Schönen für Mannheims Bürgerschaft noch mächtig ist.

Noch manches Ihrer Beachtung werte ließe sich erwähnen; nicht zuletzt die Weine unserer Pfalz und unseres Vater Rhein. Den Weg zu innigem Herzensbund mit diesen werden Sie indessen ohne Führung finden. Und das leitet mich zurück zum Ausgangspunkte meiner Ansprache. Der Begrüßung gilt der heutige Abend. Er ist bestimmt, bei einem guten Glase Wein in zwanglosem Zusammensein uns Gelegenheit zu geben, mit einander bekannt zu werden, einander näher zu treten und, das wünschen und hoffen wir, Bande zu knüpfen, die ihre Kraft bewähren mögen auch über die kurze Spanne Zeit hinaus, die Sie in unsern Mauern zu besitzen uns vergönnt sein wird. Diesem Wunsche und dieser Hoffnung will ich mein Glas weihen, indem ich meine Mannheimer Freunde auffordere, sich mir anzuschließen in dem Rufe: Unsere hochverehrten Gäste und ihre Damen hoch! hoch! hoch!

Namens der Stadt begrüßte die Gäste

Herr Oberbürgermeister Beck

der ausführte:

Volle 4 Jahre sind verflossen, seit ich Sie in Budapest nach Mannheim einzuladen mir erlaubte, und wie der Herr Präsident der Handelskammer soeben hervorhob, empfinden wir es als eine besondere Auszeichnung, daß wir als die kleinste unter den bisherigen Kongreß-Großstädten der Ehre gewürdigt wurden, eine so hervorragende Versammlung gastlich aufnehmen zu dürfen.

Eine reiche Tagesordnung nimmt die Kongreßtage voll in Anspruch. Wie auf allen bisherigen Binnenschiffahrtsversammlungen wird es widerhallen von den zielbewußt geführten Kämpfen um den Ausbau der natürlichen, die Anlage von künstlichen Wasserstraßen, um die Freiheit und Verminderung von Abgaben und sonstigen Beschränkungen in den Häfen wie auf der freien Fahrt, um den unheilvollen Konkurrenzkampf zwischen Eisenbahn und Binnenschiffahrt.

Es verdient deshalb betont zu werden, daß Sie diesmal Einkehr gehalten haben in einem Lande, in dem all' diese Kämpfe verstummen, ja gegenstandslos sind. Hier finden Sie ein klassisches Beispiel einer friedlichen Vereinigung der Interessen der Schienen- und Wasserwege, einer gegenseitigen Ergänzung der beiden Transportanten. Der Staat und zwar, was besonders hervorzuheben, der Eisenbahnfiskus ist es, der aus Mitteln des Eisenbahnärars alle Häfenanlagen — mit Ausnahme der neueren — des Mannheimer Industriehafens, des Rheinau und Karlsruher Hafens — selbst ausführt, der mit bedeutendem Kostenaufwande aus flußbauärarischen Mitteln die Wasserstraßen in stand jetzt und zwar trotz Konkurrenzierung seiner das Ufer umsäumenden Staatsbahnen vollzieht und zwar zum Segen der Handels- und Schiffahrttreibenden, der Groß- und Klein-Industriellen, der Landwirtschaft und last not least auch mit besonderer Bedachtnahme auf die Förderung seiner eigenen fiskalischen Interessen, die zu vergessen wohl kein Fiskus bescheiden und schüchtern genug ist.

Aus dieser eigenartigen Interessenamalgamierung ergibt sich eine weitere Verschiedenheit der Verhältnisse zwischen Ost und West. Wir am Oberrhein stehen nicht im heißen Kampfe um den Ausbau neuer künstlicher Wasserstraßen.

Wir sind beati possidentes, sind Anlieger eines Stromes, der frei von allen Abgaben, inbezug auf Schiffbarkeit, Ausnützung des Wasserweges, Uferbauten, Häfen- und Anlandestellen, inbezug auf Einrichtungen zur Erleichterung und Sicherung des Schiffsverkehrs wohl allen europäischen Strömen als Muster dienen kann; in einem Lande, wo Staat und Volksvertretung nicht kleinlich und knauserig bei der Bewilligung reicher Mittel für die Wasserstraßen sind, deren finanzielle Tragweite in Hebung der Steuerkraft durch Förderung des Handels und der Industrie auch dem enragiertesten Agrarier in der Volksvertretung einleuchtet.

Während Sie hiernach in sachlicher Beziehung volle Befriedigung mit uns den beati possidentes empfinden, ja vielleicht aus den Verhältnissen hier am Oberrhein, sogar vorbildlich in mancherlei Beziehung, eine Nutzanwendung von Ihnen gezogen werden kann, werden Ihnen dagegen in den Stunden der Erholung große Enttäuschungen nicht erspart bleiben.

Zwischen meiner Einladung vor vier Jahren anläßlich der unvergleichlich schönen Tage des Kongresses in Budapest, wo unsere so ritterlichen, liebenswürdigen ungarischen Vereinsgenossen in unnachahmlicher Weise uns Gastfreundschaft erwiesen, und heute liegen nicht bloß die wunderbaren Festtage der wenigstens von einem Teile der hier Anwesenden besuchten internationalen Kongresse in der Königin der Städte, in Paris und in der reizenden Stadt an der Düssel, sondern vor allem auch die herrlichen Versammlungstage in Breslau, während denen mit Ihrem Mittelpunkte dem einzigartigen Feste im Rentier in der fürsorglichsten Weise für die Gäste gesorgt war. Hier tagen Sie in einer noch recht kleinen Großstadt, die weder durch die Natur, noch durch ruhmvolle Geschichte oder als Residenz fürstlicher Munifizenz in der bevorzugten Lage anderer glanzvoll ausgestatteter Schwesterstädte sich befindet.

Redner schildert ferner humorvoll die Enttäuschungen der Kongreßbesucher, die eine romantische Lage der Stadt und Umgegend wie am Mittelrhein erwarten, und fährt dann fort: Ich habe mich zwar wohl gehütet, Ihnen alle diese Enttäuschungen bei der Einladung unverblümt vorzuführen; denn hier wäre volle Wahrheit zur grandiosen Torheit geworden, da wir Sie hier zu sehen sonst wohl kaum das Vergnügen hätten.

Aber das möchte ich heute gestehen, daß ich alle die herrlichen Genüsse bei früheren Kongressen nicht vollgenießend, wie Sie, sondern nur mit elegischem Gefühle entgegennahm; Freude mit Wehmut gemischt, Wehmut darüber, daß wir Ihnen ähnliches nicht zu bieten vermögen. Dabei brauchen Sie aber allerdings nicht gerade die schwarzesten Befürchtungen gleich zu hegen. Zu Ihrer Beruhigung mag vielleicht dienen, daß wir in unseren Silos nicht selten 5/6 des gesamten Bestandes aller deutschen Zollager an ausländischen Weizen lagern, also ein schrecklicher Hungerstod Ihnen nicht bevorsteht.

Was aber eine von Herzen kommende Gastfreundschaft Ihnen in einer bescheidenen Mittelstadt zu bieten vermag, das werden Sie bei unserer Bürgerschaft finden. Hier vereinigt sich rheinischer Frohsinn und Humor mit der pfälzer Stammesart, die sich von der liebenswürdigsten Seite im fröhlichsten Zusammensein mit den Fröhlichen entfaltet und vielleicht werden Sie — namentlich auf Grund Ihrer Wahrnehmungen bei dem durch das Entgegenkommen unserer pfälzer Freunde am nächsten Sonntage ermöglichten Ausflug nach der Haardt — mit uns die Wahrheit unserer Devise nachfühlen können:

„Fröhlich Pfalz, Gott erhalts!"

Zum frohen Willkomme leere ich mein Glas auf Ihr Wohl!

Namens der Gäste dankte Geh. Ober-Reg.-Rat Witting-Berlin für diese Begrüßungen. Man sei gerne nach Mannheim gekommen, weil man gewußt habe, hier ein in jeder Beziehung vorbildliches Hafen- und Lagerwesen vorzufinden. Der Kongreß werde hier nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch lernen. (Lebh. Beifall.) — Dem Kongreß wurde ein Souper geboten.

* * *

Mannheim versteht seine Gäste zu ehren und zu bewirten: das hat glänzend der gestrige Abend bewiesen, an dem die Begrüßungsfeier stattfand. Die Stadt und die Handelskammer Mannheim boten gemeinsam den Gästen ein Abendessen, bestehend aus verschiedenen exquisiten kalten Platten. Das mächtige Podium des Nibelungensaales war in einen Hain von Blattpflanzen, Palmen und Blumen aller Art umgewandelt worden, aus dem die Büsten des deutschen Kaisers, des Großherzogs und der Frau Großherzogin emporragten. Eine Musikkapelle spielte flotte Weisen. Sehr bald griff, befördert durch vorzügliche Getränke, eine fröhliche Stimmung Platz. Auch der Redeborn begann zu fließen. Den ersten Willkommgruß entbot den Gästen in herzlichsten Worten der Präsident der Handelskammer, Herr Kommerzienrat Lenel, und dann entzückte unser Stadtoberhaupt, Herr Oberbürgermeister Beck, die Gäste durch sein glänzendes bezauberndes Redetalent. Seine geistvoll-humoristischen Ausführungen wurden von den Gästen, unter denen sich auch viele Damen befanden, wiederholt durch lebhaften Beifall unterbrochen. Dem Dank der Gäste für die beiden Willkommgrüße gab Herr Geh. Oberregierungsrat Witting-Berlin Ausdruck, während später Herr Egan von Budapest das Lob der Frauen Mannheims pries. Mitternacht war längst vorüber, als sich die Reihen der Gäste zu lichten begannen. Von Mannheim waren zu der Begrüßungsfeier u. a. die Mitglieder der Handelskammer und des Stadtrats, sowie Herr Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Lang erschienen. Den Gästen wurden hübsche Souvenirs überreicht.

Heute früh um 8 Uhr erfolgte eine Rundfahrt mit offenen Wagen der elektrischen Straßenbahn durch verschiedene Teile der Stadt, die in reichem Flaggenschmuck prangt.

Aus dem Großherzogtum.

□ **Wimpfen a. N.**, 9. Sept. Seitens unserer Stadtverwaltung war an den Großherzog von Hessen eine Einladung zum Besuche der hiesigen Jubiläumsfestspiele ergangen, welcher derselbe heute Folge zu leisten die Gnade hatte. Er stieg mit zahlreichem Gefolge in dem bekannten Mathildenbade ab, wo alles zum festlichen Empfange geschmückt war und nahm dort im prächtig dekorierten Saale ein ihm von der Stadt angebotenes Gabelfrühstück ein. Im geschmackvoll zum Audienzsaal hergerichteten Vorsaal wurden die Spitzen der Behörden, der Gemeinderat und Festausschuß von Sr. Königl. Hoheit empfangen und mehrere Herren durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Der Großherzog war offenbar von dem Gebotenen vollauf befriedigt und stellte zu unserer großen Freude ein baldigens Wiederkommen in Aussicht.

o.c. **Karlsruhe**, 9. Sept. Eine sehr erhebende Feier wurde gestern in der Johannes-Kirche begangen. Die Eltern des Herrn Stadtpfarrer Ziegler, Herr Hauptlehrer a. D. Ziegler und dessen Ehefrau, feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit und wurden von eigenen Sohn noch einmal feierlich eingesegnet. Der Kirchenchor sowie Frau Stadtpfarrer Ziegler verschönten die Feier durch einige herrliche Lieder. Die Kirche war festlich geschmückt und dicht besetzt. Se. Königl. Hoheit der Großherzog hatte das Jubelpaar mit einem huldvollen Schreiben erfreut sowie mit zwei prächtigen Bildern. Der Jubilar, welcher 47 Jahre lang als Volksschullehrer tätig war, sowie seine Gattin erfreuen sich noch der besten Gesundheit.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Zweibrücken**, 9. Sept. Die „Zweibr. Ztg." schreibt: Die zahlreichen Freunde der Erhaltung der Eremitage wird es freuen, zu erfahren, daß der westliche, in der Richtung nach der Stadt gelegene Teil durch Verkauf in anderen Besitz übergegangen ist, sodaß wenigstens dieses Stück des herrlichen Anwesens, das nah und fern wohl kaum seines gleichen finden dürfte, Zweibrücken erhalten bleibt.

* **Hirschhorn**, 9. Sept. Seit einigen Tagen gewahrt man im Neckar wieder massenweise verendete Fische, ohne daß man bis jetzt die Ursache dieser betrübenden Erscheinung erkannt hätte. Viele behaupten, es sei auf Verunreinigung des Neckarwassers zurückzuführen, während andere eine seuchenartige Krankheit vermuten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Tannhäuser.

Im festlich geschmückten und beleuchteten Hause gab man gestern zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs als Festvorstellung Tannhäuser. Der Oper vorauf ging die Fürstenhymne, die diesmal wieder stehend angehört wurde. Tannhäuser erfuhr gestern, im großen Ganzen genommen, unter Herrn Köhlers Leitung, eine durchaus stimmungsvolle und äußerst lobenswerte Wiedergabe. Das ist um so mehr anzuerkennen, als unser Opernpersonal, in allererster Linie das Orchester, zur Zeit eine reichliche, fast allzureiche Arbeitslast zu tragen hat. In zehn Tagen 7 Opern, darunter vier große, ist gewiß eine wackere Leistung zu nennen!

Unter den gestrigen Einzelleistungen nennen wir in erster Linie die Elisabeth des Frl. Brandes. Die Künstlerin war außerordentlich gut bei Stimme — ihre Auftrittsarie im zweiten Akt gelang vorzüglich — und die mimische Wiedergabe der Partie ließ ein liebevolles Studium des Charakters und volles Verständnis für diese edelste der Wagnerschen Frauengestalten erkennen. Herr Carlén schien sich von den Strapazen der letzten Meistersinger-Aufführung noch nicht völlig erholt zu haben. Im Es-dur-Allegro des ersten Aktes versagte ihm im Affekt das as auf „Untergehn", und gegen Ende des Aktes konnte man wohl die Befürchtung hegen, der Künstler möchte den Anstrengungen der Partie unterliegen. Daß es nicht so gekommen, ja daß er im dritten Akte wieder fast ganz aus dem Vollen zu schöpfen vermochte, das beweist nicht nur ein großes Können, sondern auch eine gewaltige geistige Energie und künstlerischen Ernst. Auch Herr Buckfath hatte wohl noch unter den Folgen des letzten Sonntags zu leiden; seine Stimme wollte den ganzen

MARCHIVUM

Abend nicht recht zur Geltung kommen. Herr Fenten als Landgraf mißfiel uns gestern durch eine allzustarke nasale Tongebung; daß der Künstler auch anders kann, bewies er als Kaspar und Pogner. Die Venus hatte an Stelle des unpäßlich gemeldeten Frl. van der Vijver Frl. Kaschowska vom Hoftheater in Darmstadt übernommen. Die Dame besitzt Temperament und Routine; aber ihre Stimme hat der Zeit den Tribut bezahlt: sie klingt ziemlich reizlos und in der Höhe spröde. Die kleineren Partien waren durch Frl. Fladnitzer (Hirte) und die Herren Maikl, Voisin, Sieber und Vanderstetten in bester Weise vertreten; das Schluß-Ensemble des zweiten Aktes zwar — Herr Carlén hat wohl seinen Part noch nicht nachstudiert — ließ an Klarheit zu wünschen übrig. Der Chor leistete im allgemeinen befriedigendes, indessen klang der Pilgerchor zu anfang des dritten Aktes nicht ganz rein. Die Regie führte Herr Gebrath. Verschiedene kleine Aenderungen im Aufzug der Gäste im zweiten Akt ließen erkennen, daß Herr Gebrath nicht nach der Schablone arbeitet, sondern sich von künstlerischen Rücksichten in seinen Anordnungen leiten läßt. Zum Schluß möchten wir der Intendanz empfehlen, uns in der nächsten Tannhäuseraufführung einmal die Pariser Bearbeitung vorzuführen. Vom künstlerischen Standpunkt aus ist ein solches Verlangen wohl gerechtfertigt; aber auch in anderer Beziehung wäre es für eine Bühne vom Range unseres Hoftheaters sehr empfehlenswert, die Angelegenheit mit Ernst zu betreiben. r.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

r. Saarbrücken, 10. Sept. (Privat.) Heute morgen 6 Uhr wurde der am 15. April vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Bergmann Truden mittelst Fallbeils hingerichtet. Die Hinrichtung erfolgte durch Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg. Truden hat bekanntlich seine Frau mit einem Beil erschlagen, um seine Geliebte heiraten zu können, welche bereits 2 Kinder hatte. Der Mörder verbrachte seine letzten Tage reuig.

* Schlettstadt, 10. Sept. Bei der Abhaltung des Kreisfeuerwehrtages fanden heftige Exzesse gegen die Polizei statt, die Rädelsführer einer Schlägerei verhaftet hatten. Die Tumultanten griffen das Wachlokal an und bombardierten das Haus mit Steinen. Schließlich wurde eine Jägerabteilung requiriert, die Ruhe stiftete. Später jedoch wiederholten sich die Ausschreitungen. Ein Ruhestörer wurde durch einen Säbelhieb verletzt. Die Polizei war machtlos und gab endlich die Verhafteten frei.

):(Berlin, 10. Sept. (Privat.) Für heute und morgen wird von Schriftstellerkreisen eine Volksversammlung einberufen, die zu der Frage des Zeugniszwangs-Paragraphen für Redakteure und Schriftsteller Stellung nehmen soll.

* Beuthen, 10. Sept. In dem Laurahütten-Krawall-Prozeß wurde gestern Abend die Vernehmung der Angeklagten beendet. Sie bestreiten ein Vergehen. Redakteur Wieck gestand seine aufhetzenden Reden an die Menge ein.

* Wien, 10. Sept. Der 21jährige Sohn des hiesigen Bildhauers Leutheimer ist vom Hochtor abgestürzt. — In der Gemeinde Emdren bei Oedenburg kamen bei einem Brande vier Kinder und 2 Frauen um.

* Wien 10. Sept. Aus Wolnian wird gemeldet, daß beim diesjährigen Manöver 5 scharfe Schüsse auf einen Oberst abgegeben wurden, ohne ihn zu verletzen. Die Uebungen wurden sofort eingestellt. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

* Basel, 9. Sept. Die Arbeiterschutzkommission nahm in der Frage des Verbotes der Nachtarbeit der Frauen einen Beschlußantrag Millerand-Berlepsch an. Das Bureau der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz solle den schweizerischen Bundesrat ersuchen, eine internationale Regierungskonferenz einzuberufen. Wegen eines besseren Schutzes der in gesundheitsschädlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter wurde eine Resolution angenommen, welche den Abschluß eines internationalen Vertrages betreffend das Verbot der Verwendung weißen Phosphors in der Zündwarenindustrie verlangt. (s. Ausland. D. Red.)

* Odessa, 10. Sept. In Kischinew schoß eine Abiturientin des Gymnasiums auf den Direktor der städtischen Kreditgenossenschaft, Lasso, ihren Geliebten, und verletzte ihn tötlich.

* Athen, 10. Sept. Eine bewaffnete Bande von Kretern überschritt die griechisch-türkische Grenze, wurde jedoch gezwungen, sich nach Thessalien zurückzuziehen. Die Ueberwachung der Grenze ist verschärft.

Interparlamentarische Konferenz.

* Wien, 9. Sept. Die interparlamentarische Konferenz genehmigte einen Beschlußantrag der schwedischen Gruppe, in dem der skandinavischen interparlamentarischen Gruppe die Sympathie bezüglich ihrer Bemühungen in der Frage der ständigen Neutralität der skandinavischen Staaten ausgesprochen wird. Die Konferenz genehmigte ferner den Beschluß des interparlamentarischen Rates vom 2. September 1900 über die Ausführung der Haager Konvention, daß der Beitritt zu derselben allen Staaten offen gehalten wird, die an ihrem Abschluß nicht teilgenommen haben und daß die anerkannten Grundsätze betreffs des Kriegsrechts allgemein und genau innegehalten werden, sowie, daß bei jedem Streitfalle das zwischen den Nationen festgesetzte Schiedsgerichtsverfahren zur Anwendung gelange. Die Konvention nahm weiter den Bericht des Generalsekretärs Dr. Gobat über die Tätigkeit der interparlamentarischen Union seit dem Haager Kongresse auf, in dem dieser mitteilt, daß seit dem Jahre 1900–06 internationale Streitigkeiten dem Schiedsgericht unterbreitet wurden und daß mehrere Staaten untereinander Schiedsgerichtsverträge abgeschlossen haben. Bobtscheff-Bulgarien empfiehlt seinen Wunsch, daß das Los der türkischen Provinzen Europas durch schleunige Durchführung des Artikels 23 des Berliner Vertrages verbessert werde, der wohlwollenden Aufnahme seitens der Konferenz. Als Ort des nächsten Kongresses wird St. Louis gewählt. Nach der Wahl des interparlamentarischen Rates, in welchem für Deutschland Dr. Hirsch entsendet war, wurde die Konferenz geschlossen.

Die Unruhen auf dem Balkan.

* Rom, 9. Sept. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Konstantinopel vom 9. September: Die Pforte benachrichtigte den italienischen Botschafter Marquis Malaspina, daß der Wali von Damaskus, ein geschickter und energischer Beamter, die Anweisung erhalten habe, sich unverzüglich mit militärischen Streitkräften nach Beirut zu begeben, um die Ruhe wiederherzustellen. Die Hauptunruhestifter wurden verhaftet oder ausgewiesen. Der Gouverneur des Libanon-Gebietes wurde ebenfalls aufgefordert, mitzuwirken, damit die Bewegung nicht um sich greife. Es wurden alle geeigneten Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit der Konsulate und der fremden Untertanen zu gewährleisten.

* Oysterbay, 9. Sept. Präsident Roosevelt erklärte, er betrachte die Lage in der Türkei nicht als ernst und halte es für unwahrscheinlich, daß die Amerikaner in der Türkei Leiden ausständen. Auch der amerikanische Gesandte Leishmann sei, was die Interessen der Vereinigten Staaten angehe, zuversichtlich gestimmt.

König Peter regierungsmüde.

* Belgrad, 10. Sept. (Privat.) Die Revolte in der serbischen Armee bereitet dem König große Sorgen. Der König entsandte einen Kurier an den Zaren mit der Bitte, die von Rußland verfügte Maßnahme gegen das serbische Offizierskorps aufzuheben. Der König erblickt in der von Rußland zuerst erlassenen Boykottierung der serbischen Offiziere die Ursache der Revolte in der Armee. Der König soll sein Verbleiben auf dem serbischen Throne von der Entscheidung Rußlands abhängig gemacht haben.

* * *

König Peter ist, falls sich diese Nachricht bestätigt, auf einen Ausweg aus seinen Nöten geraten, den schon einmal ein Balkanfürst versucht hat, mit einem Erfolge, der allerdings nur abschreckend wirken könnte. Als Alexander v. Battenberg vertrieben, dann von der Gegenrevolution unter Stambulow im Triumph zurückgeholt worden war, stellte er — anfangs September 1886 — dem Zaren seinen Thron zur Verfügung. Der Vater Nikolaus II. antwortete kühl ablehnend und Alexander dankte freiwillig ab. Auch König Peter giebt sich auf Gnade oder Ungnade in die Hand des Zaren, aber auf eine Weise, die diesem geradezu die Pistole auf die Brust setzt. Die Maßnahmen gegen die aufrührerischen Offiziere zurücknehmen, das hieße für den Zaren, Verschwörung und Königsmord gutheißen. König Peter, der den Thron aus Mörderhänden annahm und nun den Zaren, der die Bestrafung der Mörder gefordert hatte, um seinen Schutz und Segen bittet, macht nicht den Eindruck eines Mannes, der den Schwierigkeiten in Serbien gewachsen wäre.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 10. Septbr. Stroh per Ztr. M. 1.50 bis M. 0.—, Heu M. 3.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 6.00 Pfg., Blumenkohl per Stück 25—00 Pfg., Spinat per Portion 20—00 Pfg., Wirsing per Stück 6 Pfg., Rothkohl per Stück 12—00 Pfg., Weißkohl p. St. 00 bis 00 Pfg., Weißkraut per Stück 10 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 00-10 Pfg., Kopfsalat p. Stück 6—00 Pfg., Endiviensalat per Stück 5—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 6—00 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0-5 Pfg., rothe Rüben per Pfund 6-00 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 4-00 Pfg. Carrotten per Büschel 5 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 00—20 Pfg., Gurken per Stück 20—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 10—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—15 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 40—60 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 30 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg. Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per kg. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 2—3.00 M., Huhn (jung) per Stück 2—3.00 M., Feldhuhn per Stück 1.00—1.30 M., Ente per Stück 3—5.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.20—00 Pfg. Zwetschgen 8—00 Pfg.

Pfälzische Pulverfabriken in St. Ingbert. In dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Geschäftsjahre 1902-03 betrugen: der Gewinn an Pulver 292 125 M. (i. V. 236 167 M.), an Diversen 10 432 M. (6580 M.), sodaß einschließlich 16 470 M. (18 190 M.) Vortrag sich ein Bruttogewinn von 319 027 M. (262 938 M.) ergab. Die Handlungsunkosten erforderten 59 060 M. (48 011 M.), diverse Ausgaben 28 387 M. (20 103 M.). Der Gewinnsaldo bezifferte sich auf 231 659 M. (193 922 M.) und soll folgende Verwendung finden: Abschreibungen 49 878 M. (55 680 M.), Reserve 8265 M. (6002 M.), 8 Prozent Dividende gleich 120 000 M. (7 Prozent i. V. gleich 105 000 M.). Tantieme an den Vorstand 9704 M. (5404 M.), an den Aufsichtsrat 8734 M. (4864 M.), zur Errichtung eines Explosionsfonds-Kontos 15 000 M. (0 i. V.), Gratifikationen 800 M. (500 M.). Vortrag 19 277 M. (16 470 M.). Der Rechenschaftsbericht führt aus, daß zu dem guten Resultate ein günstiger Salpeterabschluß beigetragen hat: der seitherige Verlauf des neuen Geschäftsjahres, sowie die vorliegenden Aufträge lassen wiederum ein befriedigendes Ergebnis erwarten. In den Aktiven stehen zu Buch: Grundstücke 654 000 M., Gebäude 242 500 M., Maschinen 279 700 M., Pulver 101 291 M., Effekten und Wechsel 108 351 M., Debitoren 420 263 M. (337, 112 M. i. V.), unter den Passiven sind aufgeführt: Aktienkapital 1,5 Mill. M., Kreditoren 38 808 M., Reserven 66 801 M.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 10. Septbr. Amerik. Petroleum disponibel M. 23.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel,** 9. Sept. (Schluß-Kurse.) Spanier 90⅞, Italiener —.—, Türken C 33.50, Türken D 30.30, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 9. Sept. Gold-Agio 24½ Proz. Wechsel auf London 42⅞ Pence.

London, 9. Sept. Silber 26⅛, Priv.-Disk. 3¼. Wechsel auf deutsche Plätze 20.59.

Valparaiso, 9. Sept. Wechsel auf London 16⅛.

Rio de Janeiro, 9. Sept. Wechsel London 12⅝/₃₂.

New-York, 9. Sept. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	8.	9.		8.	9.
London 60 T. Sicht	4.83.10	4.83.—	New-York Central	121⅞	122⅛
Lond. Cable Transf.	4.86.20	4.86.85	North. Pacific Pref.	89⅝	89⅛
Paris k. S.	5.19⅜	5.19⅜	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland k. S.	94⅛	94¹³/₁₆	N. Pac. 3 % Bonds	70½	70⅞
Atch. Top. Santa Fé	66¼	66⅞	Norfolk. West. Pref	62⅞	62½
Canadian Pacific	124—	123⅞	Union Pacific Sh.	74⅞	75⅝
Southern Pacific	45⅞	45½	4% Bds. p. 1925	135—	135—
Chic. Milw. & St. P.	142⅝	142⅞	Silber	56⅞	57¼
Denv. Rio Gr. Pref.	77—	77—	Kansas City Sh.	47½	48⅛
Illinois Central	133⅛	134⅛	United T. Steel	23—	21⅛
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	70⅝	70⅞
Louisville & Nashv.	105⅛	105⅛			

* Newyork, 9. Sept. Schluß. (Tel.) Weizen eröffnete auf günstige Kabelberichte aus Europa sowie beeinflußt durch die Festigkeit an den übrigen Märkten — fest — mit Dezember ⅛ c. höher und befestigte sich sodann noch mehr auf ungünstige Erntenachrichten aus Rußland. Im späteren Verlaufe wieder weichend auf umfangreiche Ankünfte im Westen, ferner im Einklang mit der Mattigkeit in Chicago und im Einklang mit der Bewegung am Maismarkte. Gegen Schluß trat dann abermals wieder eine Reaktion ein, wobei Preise infolge der günstigen Broadstreet-Statistik eine Aufwärtsbewegung zeigten. Lokale Deckungen wirkten gleichfalls begünstigend auf die Steigerung und waren die Schlußpreise bei steigiger Tendenz ¼ bis ½ c. höher.

Für den Export wurden keine Bootladungen verkauft. Umsatz 1 100 000 Bushels.

Mais setzte bei Beginn der heutigen Börse unter dem Einflusse der Berichte von günstigen Aussichten für die Ernte mit Dezember zur gestrigen amtlichen Schlußnotiz ein, ermattete sodann noch mehr unter den aus dem Westen gemeldeten günstigen Witterungsverhältnisse, auf lokale Abgaben und auf umfangreiche Auskünfte im Innern. Später zogen Preise auf Käufe für hiesige Rechnung, günstigen Wetters im Nordwesten wieder an und schloß der Markt stetig zu ⅜ c. niedrigeren bis ¼ c. höheren Preisen.

Für den Export wurden keine Bootladungen verkauft. Umsatz 60 000 Bushels.

Kaffee steigend auf reichlichere Lieferungen des Warenhauses der Vereinigten Staaten und geringe Ankünfte in den brasilianischen Häfen, als man erwartet hatte, weil die Nachfrage an Locokaffee zunimmt. Schluß steigend und fest.

Baumwolle höher auf Deckungen unter Führung der Platzspekulation und bessere Kabelberichte, als man erwartet hatte, dann niedriger auf umfangreiche Lieferungen, Verkäufe für Rechnung von New-Orleans und Verkäufe unter Führung der Platzspekulation, günstige private Erntenachfrage, sowie Vorhersagung, daß die Erntebewegung zunehmen werde, dann wieder steigend auf Befürchtungen von übermäßigen Baissepositionen und Deckungen unter Führung der Platzspekulation, sowie da weniger günstige Wetterverhältnisse prognostiert wurden. Schluß fest.

* Chicago, 9. Sept. Schluß. (Tel.) Weizen eröffnete mit Dezember ¼ c. höher, während Mais unverändert einsetzte. In den ferneren Börsenstunden wurden die Märkte von denselben Einflüssen beherrscht wie in Newyork. Schluß stetig. Weizen ½ bis ⅝ c. und Mais ⅜ bis ⅝ c. höher.

Chicago, 9. Sept. 5 Uhr Nachm.

	8.	9.		8	9
Weizen Sept.	80—	80⅞	Schmalz Januar	8.—	7.40
„ Okt.	—	—	Pork Sept.	12.70	13.40
„ Dez.	81⅞	82⅛	„ Dez.	12.47	13.40
Mais Sept.	51—	51⅞	„ Jan.	13.25	13.50
„ Okt.	—	—	„ Sept.	8.27	8.52
„ Dez.	51—	51⅞	„ Okt.	8.37	8.70
Schmalz Sept.	8.95	9.15	Speck	8.—	8.25
„ Dez.	7.95	8.30			

Liverpool, 9. Sept. (Schlußkurse).

	9.	9.
Weizen per Sept.	6.05½ träge	6.06½ ruhig
per Dezbr.	6.06⅞	6.06⅞
Mais per Sept.	4.05⅞ ruhig	4.06⅞ ruhig
per Okt.	4.06½	4.06⅞

Eisen und Metalle.

Glasgow, 9. Sept. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa —/—, per Monat —/—, stetig.

Cleveland, 9. Sept. (Schluß.) Roheisen per Kassa 46/3—, per Monat 46/4½, stetig.

London, 9. Sept. (Schluß). Kupfer per Kassa 57 15.0, Kupfer 3 Monate 57.2.6, flau. — Zinn p. Kassa 122 5.0, Zinn 3 Monate 121.—.0, ruhig. — Blei spanisch 11 7.6, Blei englisch 11.12.6, fest. — Zink gewöhnlich 21 1.3, Zink speziel 21 6.3, fest. — Quecksilber.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Sept.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Konstanz		4,14	4,06	4,04	3,99		
Waldshut	2,97	2,88	2,82	2,79	2,78	2,71	
Hüningen	2,47	2,45	2,30	2,34	2,24		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,04	3,01	2,88	2,85	2,84	2,79	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,32	4,26	4,19	4,04	4,02		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,44	4,36	4,29	4,19	4,16		2 Uhr
Germersheim		4,35	4,20	4,05	4,00		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,06	4,00	3,92	3,78	3,67	3,61	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,40	1,36	1,30	1,29	1,15		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,09	1,96	1,72	1,85		10 Uhr
Kaub	2,34	2,29	2,27	2,14	2,05		2 Uhr
Koblenz		2,39	2,34	2,27	2,22		10 Uhr
Köln	2,50	2,41	2,33	2,24	2,16		2 Uhr
Ruhrort		1,58	1,80	1,68	1,60		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,04	3,95	3,87	3,76	3,65	3,62	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,50	0,48	0,58	0,42	0,45	0,43	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms,**
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller,**
für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: **Georg Christmann,**
für den Inseratenteil: **Karl Apfel.**
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: i. V.: Ernst Müller.**

bewährteste Nahrung für gesunde u. magen- darmkranke Kinder.
Kufeke's Kindermehl
14361/1

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei The Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus in Mannheim D 1, 7/8, Frankfurt a. Main, Stuttgart u. s. w. Jahresbericht oder Tarif postfrei. 1140

Anzeigen für den Mannheimer General-Anzeiger sowie alle existirenden Zeitungen besorgt zu Originalpreisen unter Gewährung der höchsten Rabatte die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, Mannheim, E 2, 18.
Rath in Insertionsangelegenheiten, Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. 10806

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 26. — Broncen, Uhren, Emails, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren sowie sonstige kunstgewerbliche Erzeugnisse. 10129

MARCHIVUM

MAGGI'S **Suppen** Schutzmarke Kreuzstern

geben in kürzester Zeit, nur mit Wasser, wohlschmeckende, nahrhafte Suppen. Ein Würfel für 2 Teller ausreichend kostet nur **10 Pfg.**

1 204

Man verlange ausdrücklich „Maggi's Suppen" mit der Schutzmarke und weise andere Marken zurück.

MÜNCHENER ASPHALTWERK KOPP & CIE.

TELEPHON 702 INDUSTRIESTRASSE No. 3 MANNHEIM INDUSTRIESTRASSE No. 3 TELEPHON 702

AUSFÜHRUNG VON GUSSASPHALT-ARBEITEN JEDER ART SOWIE CEMENT-ARBEITEN.

Bekanntmachung.

Die VI. Tagung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt betr.

Nr. 108406 II. Anläßlich der VI. Tagung des Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt findet am **Freitag, den 11. September ds. J., abends 8½ Uhr** eine Beleuchtung der Rheinanlagen, sowie das Abbrennen eines Feuerwerks auf der Rheinbrücke statt.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit wird gemäß § 59 P. Str. G. B. — § 2 der Brückenordnung für die Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen **folgendes** angeordnet:

1. Der **nördliche** Gehweg über die Rheinbrücke wird von **nachmittags 1 Uhr**, die Zollhafenabteilung bei der Werfthalle I u. II am Rhein und die Landebrücken der Rnheiter'schen, Cöln-Düsseldorfer und der Niederländer Schiffahrtsgesellschaft von abends 8 Uhr ab bis nach Beendigung des Feuerwerks am genannten Tage abgesperrt.

2. Zehn Minuten vor Beginn des Feuerwerks bis nach Beendigung desselben wird auch die Fahrbahn der Rheinbrücke für den gesamten Fuhrwerks- und Personenverkehr geschlossen.

3. Weitere Absperrungen werden nach Bedarf durch Schutzmannsposten veranlaßt, deren Weisung unbedingt Folge zu leisten ist.

Mannheim, 3. Sept. 1903.

Großherzogl. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
gez. Schäfer.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 29500/564

Bürgermeisteramt:

Bürgerschulgeld.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das zweite Viertel des **Bürgerschulgeldes** für das Schuljahr 1903/04 heute fällig wird und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge zur Vermeidung der persönlichen Mahnung gefälligst anher entrichten zu wollen.

Mannheim, 10. Sept. 1903.

Stadtkasse:
Röderer.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Kirchensteuerpflichtigen**, welche mit der Zahlung der allgemeinen und örtlichen Kirchensteuer für das Jahr 1903 noch im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls Mahnung gegen Entrichtung der geordneten Gebühr erfolgen müßte.

Mannheim, 8. Sept. 1903.

Evang. Kirchensteuer-Erhebungsstelle.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des verstorbenen Hopfenmaklers **Max Abelsberger** hier etwas zu fordern hat oder schuldet, wird aufgefordert, bei dem Unterzeichneten binnen 14 Tagen entsprechende Anmeldung zu machen. 9811

Mannheim, 6. Sept. 1903.

Karl Becker,
Nachlaßpfleger obigen Nachlasses.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich aus dem Nachlaß der Christian Dietz Wittwe hier **Freitag, 11. September cr., mittags 2 Uhr,** im Kaufhausmagazin der Herren Schunck & Cie., Litera N 1, 4 hier, öffentlich gegen Barzahlung: 1 Bettlade, Rost, Roßhaarmatratze, Kissen, Deckbetten, Bilder, Sofa, Tische, Stühle, Küchenschrank, Anrichte, Geschirr-Rahme, Buffet mit Prellston rc., runde Tische, Hacken, Lampen, Lyras, Rouleaux, Bänke, Trittbrett, Wurstkochen, Farniger Gasarm, Zinkbleche, Fäßchen u. a. m.

Mannheim, 6. Sept. 1903.

Waisenrat **Karl Becker,**
D 7, 5. 9810

Fluß- u. Seefische

größte Auswahl, morgen 9858

Holl. Schellfische

Gund, D 2, 9. R 7, 27.

Tabak-Versteigerung.

Am **Freitag, den 11. September, vorm. 9 Uhr** werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Eder hier, gem. § 373, H. G. B. für Rechnung dessen den es angeht **130 bis 135 Ctr 1902er Heddesheimer Original-Tabak,** unversteuert, verpackt, franko Mannheim, in dem Tabakmagazin der Firma J. Sohn in Feudenheim mit Zusammenkunft an Ort u. Stelle gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Der Tabak wird nach dem Gewicht pro Ctr. versteigert und ist bei der Verwiegung bar mit 1% Skonto zu bezahlen. 9833

Mannheim, 9. Septbr. 1903.

Angstmann,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 11. Septbr. 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Rechtsanwalts Dr. Kuß hier aus der Konkursmasse des A. Disselhoff hier gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Schreibtische, Stehpulte, Tische, Stühle, ein Aktenschrank m. Papiervorräten, eine Schreibmaschine (Edelmann) mit Kasten und Tisch, Regale, Zeichenplatten, Reißbrett, Papierkörbe, Stehlampen für Gas mit Schlauch, Briefordner, Briefkörbe, Briefschachtel, Briefwage, 1 Portokasse, verschiedene Stempel, Vorhänge, Bilder, Sessel, Etagen, 1 Gewehr (Drilling) m. led. Futteral, 1 Jagdtasche, 2 Bände Pecholds Orislexikon, 1 Aktenmappe, 1 W. Herwa ge, 1 beschlagenen Reisekoffer, 1 Wanduhr, 1 Consol mit Spiegel, elektr. 2 Scheinrichtungen mit Zubehör und 1 Accumulator, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Service, 1 Copierpresse mit Tisch, 1 Oelgemälde, 1 Triumphstuhl, 1 Herrenuhr (silberne), Teppich, 1 altes Fahrrad, rote Gartenmöbel, Gummiringe für Verdichtungen, Rohrhaken, 3 Schachtel Siebe für Strahlregel und Anderes. 9880

Mannheim, 9. Septbr. 1903.

Roster,
Gerichtsvollzieher.

Bad Rippolds-Au

Stat. Wolfach od. Freudenstadt.

Pferde-Versteigerung.

Samstag, 19. Septbr. 1903, vormittags 11 Uhr,

versteigere ich 24 junge, gut eingefahrene, erprobte, leistungsfähige Pferde; unter denselben sind mehrere Paar Arbeitspferde, vorzügliche Belgier u. Normanner, sowie elegante flotte Chaisenpferde.

Otto Goeringer.

Feinste Tafel

Schellfische

Zander, Cabliau

Blaufelchen

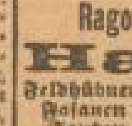
Seezungen, Rotzungen, Barsche
Lebende Aale, Schleie,
Lebende Suppen- u. Tafel-Krebse
Ger. Aale, Bücklinge, Sprotten

Neuen Astrach. Caviar

Delikatess-Sauerkraut.

Alfred Urabowsky

D 2, 15. Tel. 2190.



Rehe

Braten 80 Pf.
Ragout 40 Pf.

Hasen

Feldhühner von 50 Pfg. an,
Fasanen von M. 1.50 an
Tauben von 50 Pfg. an,
Suppenhühner von 1.40 M. an

Poularden, Capaunen,

Junge Gänse, Enten, Fluß- u. Seefische

in großer Auswahl 9859

J. Knab, E 1, 5. Breitestr.

Konkurs-Verkauf.

Die zur Konkursmasse der offenen Handelsgesellschaft L. Metzger & Co. in Mannheim gehörende

Einrichtung, Schriften, Maschinen

für **Buch- u. Steindruckerei, Lichtdruckerei, Lithographische Anstalt**

im Taxwerte von ca. M. 7000.—, kann durch den Unterzeichneten aus freier Hand en bloc verkauft werden. Gefl. schriftliche Angebote erbittet sich 15466

Friedrich Bühler, Konkursverwalter.

Gr. Gymnasium Mannheim.

Samstag, den 12. Sept. werden die **Anmeldungen** neu eintretender Schüler von 9—12 u. 3—5 Uhr entgegengenommen. Mitzubringen ist der Geburtsschein, der Impfschein (von 12- und mehrjährigen der zweite) und das letzte Schulzeugnis.

Montag, den 14. Sept. von 9 Uhr an finden die **Aufnahme- und Nachprüfungen** statt.

Dienstag, den 15. Sept., vorm. 10 Uhr haben sich sämtliche Schüler zur Eröffnung des Schuljahres in der Aula des Gymnasiums einzufinden. 29500/563

Großh. Direktion:
Haug.

Schulschürzen

in allen **neuen Façons**, in allen Grössen u. Preisen und grösster Auswahl empfiehlt

D 2, 10. Friedrich Bühler D 2, 10.

Von der Reise zurück

Dr. Peitavy. 15377

Meine Sprechstunden haben wieder begonnen.

Dr. H. Messer

Spezial-Arzt für Nasen-, Ohren- u. Halsleiden

D 3, 14. 15456

Dr. LEIMBACH

Telephon 2006

ist von der Reise zurückgekehrt und wohnt jetzt

O 7, 18, III. 15455

T 6, 39. Wichtig für Hausfrauen! T 6, 39.

Federbetten-Reinigungs-Empfehlung.

Spezialgeschäft für rationelles Reinigen u. Desinfizieren von Bettfedern durch Dampf mit elektrischem Betriebe. Waschen, Aendern, Um- u. Nachfüllen v. Bettstücken u. s. w. Lager in (neuen) Bettfedern und Daunen. Spezialität: Landfedern, Barchente und Daunenköper, alles nur erstklassige Qualitäten. Anerkannt beste Ausarbeitung und billigste Bezugsquelle für neue Federbetten. 10883

J. Hauschild, Mannheim, **T 6, 39.**

Wein-Ausverkauf!

Da mein Keller bis 1. Nov. geräumt sein muss, gebe ich die noch vorhandenen Weine zu bedeutend **ermässigten Preisen** ab. Ich biete die verschiedensten Sorten an, vom **gewöhnlichen Tischwein** bis zur **feinsten Auslese.** Weniger als 20 Flaschen können nicht geliefert werden. **Anfragen** und **Bestellungen** erbitte ich nach **F 7, 26b.**

Karl Kohlmeier,
15349 früher zur **„Arche Noah".**

Kaufmännische Kurse

in **Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Behördl. conc. Stellenverm.** Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. **Friedr. Burckhardt, Mannheim,** L 12, 11, gepr. Lehrer der Stenographie. Ältestes hies. Inst. d. Art. 11790

15076

Ruhrkoks für irische Oefen

besser und im Verbrauch billiger als Gaskoks, zu haben bei

Egon Schwartz,

R 7, 12. **Kohlenhandlung.** Telephon 1734.

Feinstes Tafel-Flaschenbier.

Wir liefern unsere **vorzüglichen Flaschenbiere** zu folgenden **Preisen:** 13072

dunkles Export (Münchner Art) ¹/₁ Flasche à 18 Pf. ½ „ „ 9 „
helles Export (Pilsner Art) ¹/₁ „ „ 20 „ ½ „ „ 10 „

exkl. Flasche, bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen franko Haus.

Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15.

C 3, 19 Luise Störzbach-Hering
Corsett-Spezialgeschäft.

FLAGGEN ALLER LÄNDER
liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst.
J. GROSS NACHF. (INH. F. J. STETTER) MANNHEIM F 2. 6.
25908

Künstliche u. moderne

Haararbeiten für Damen u. Herren.

Perrücken, Scheitel, Toupets, Stirnfrisuren, Haarketten u. Zöpfe. 13064a

Strengste Diskretion.

Eleg. Frisir-Salons für Damen u. Herren.
Parfumerien und Toilette-Artikel.
Feine Puppen, gekleidet und ungekleidet.
Kalte und warme Bäder mit Brause.

H. Urbach Planken, **D 3. 8.**

Franz Kühner & Co. **C 4, 9a**
Kohlen-, Koaks- und Holzhandlung.

Telephon 408.

Bestellungen werden auch M 7, 22, 3. Stock entgegen genommen. 14467

15468

Frisch von der See!

Feinste Nordsee-Angelschellfische

in ausgesucht großen und mittel Fischen:

Back-Schellfische per Pfund 13 Pfg.

Rotzungen,

ferner im Ausschnitt:

Fetter Nordsee-Cablian,
Blütenweißer Seehecht

ohne jeden Abfall — lauter Fleisch,
ferner empfehle:

Täglich frisch von der Räucherei:

Aechte Kieler Süssbücklinge,
Aechte Kieler Sprotten,
Holländer Kohessbücklinge.

Neue Marinaden

Helgoländer Kronenhummer ¹/₁ u. ½ Dosen.
Christiana Anchovys, offen u. in Gläser.
Nordseekrabben, offen u. in Dosen.
Oelsardinen. — Oelsardellen.

Freitag wieder frische Sendungen

junge Gänse,
junge Enten,
jg. Hähnchen von M. 1.— an.
Suppenhühner.

Auf Wunsch liefere Auswahl ins Haus.

Johann Schreiber

Telephon Nr. 185 und 1085.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten und Lieferungen für den Neubau von 4 Wohngebäuden für je 12 Familien im Zentralgüterbahnhof Mannheim (Neckarspitze), bestehend in: 15532

1. Verputzarbeiten,
2. Schreinerarbeiten,
3. Glaserarbeiten,
4. Schlosserarbeiten,
5. Blechnerarbeiten und
6. Tüncherarbeiten

sollen getrennt nach den einzelnen Arbeitsgattungen, jedoch stets für 4 Häuser zusammen, im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Arbeitsbeschriebe, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Baupläne und die Vergebungsbedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen kostenfrei abgegeben.

Zeichnungen und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt. Die mit entsprechender Aufschrift zu versehenden Angebote sind längstens bis zu der am **21. September d. J., vormittags 10 Uhr** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 4 Wochen vorbehalten.

Mannheim, 3. Septbr. 1903.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Dung-Versteigerung.

Montag, 14. Septbr. 1903, nachmittags 3 Uhr, versteigern wir im Hofe der Farrenhaltung **Käferthal** das Düngerergebnis von 4 Farren, 3 Ebern u. 7 Ziegenböcken vom 30. Mai 1903 bis 14. Sept. 1903.

Mannheim, 7. Septbr. 1903.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 29500/558

Damen-Kopfwaschen

Mk. 1.— 15803
Patent-Haartrockner
Spezialität:
Haararbeiten
zur Schonung der Haare.

Hch. Seel,
Damen- und Herren-Friseur
C 2, 24, n. d. Hoftheater.

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein echt zu haben à Flasche M. 1.50 in der

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1856
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Kunststraße. 7287

Inseriren bringt Gewinn!

Wer

seinen Umsatz u. grossem Gewinn u. Nutzen heben u. fördern will, annoncire in

Fachzeitschriften.

Man wende sich an

Süddeutsche Annoncen-Exped.
K. R. Schwab jun.
Mannheim,
Seckenheimerstr. 16.
Telephonruf 2721. 11838
Annoncen-Annahme für alle Fach- und Tageszeitungen.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

12889

Täglich süßen 26965

Apfelwein,

Liter 24 Pfg.

M 4, 11 u. 15. Curtze 35.

Hoflieferant. 55410

GRÜN's Chem. Waschanstalt, Färberei

Telephon 384. Läden: P 5,13a. E 1,13. G 4,13. Freies Abholen u. Rücksenden.

Unterricht.

Dr. Weber-Diserens
E 5,1 Sprachschule E 5,1
lehrt gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. 5810
Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

English Lessons.
Specialty: 53938
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 8.

Vermischtes

Wer übernimmt die Uebersetzung eines Prospektes technischen Inhaltes in die englische, französische und italienische Sprache. Offert. u. Nr. 9842 a. d. Exp. d. Bl.

Teilhaber gesucht.
Suche f. meine Fabrik in flottem Betriebe der Nahrungsmittelbr. zur Ausführung eines hochrentabl. Artikels, eigene Erfindung, einen tüchtigen **Kaufmann** als tätiger od. stiller Teilhaber mit einer Einlage v. 5—15,000 Mk. Sicherung kann gestellt werden. — Off. u. Nr. 2985b an die Exped. ds. Bl.

Nähmaschinen 9746
repar. gut, billig unter Garantie. W. Schreiber, R 3, 14, 2. St.

Badewannen
zu verleihen und zu verkaufen. 6890 **Karl Schatt, J 1. 20.**

Damen finden l. Aufnahme unt. strengster Discretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 41. 6361

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Bürgi**, Hebamme, Colmar, Judengasse 4. 6305

Geldverkehr

Bank-Credit in beliebiger Höhe vermittelt an solide Kauf- u. Geschäftsl. unter günst. Bedingungen. Off. unt. W. Z. an Rudolf Mosse, Mannheim. 15187

Hypotheke an 2. Stelle Mk. 25,000, auch geteilt zu vergeben. Off. u. T. B. an Rudolf Mosse, Hier. 15604

Geldkredite gibt Wiener, Berlin, Fehrbellinerstr. 87. Rückporto 15466

Ankauf

Privatmann kauft rentabl. 4 od. 5 Zim.-Haus im östl. Stadtteil oder in den Quadraten M od. L. Off. u. Nr. 2964b a. d. Exp. d. Bl.

Guterh. Fremdenz.-Einricht. (poliert) zu kaufen gesucht. Offerten unt. M. N. 1000 hauptpostlagernd Ludwigshafen. 3043b

Gut erhaltene, gebr. **Schreibmaschine zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unt. Nr. 2844b an die Exped. dieses Blattes.

Unter zweisitziger Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9815 an die Expedition dieses Blattes.

Getrag. Kleider, Stiefel und Schuhe kauft 55493 **A. Koch, S 1. 10.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 29046 **E 2, 12.**

Einstampf-Papier, 9840
alte Bücher, Akten etc. etc. kauft unt. Garantie des Einstampfens **Wilh. Kahn,** S 6, 39, 3. St.; Telephon 1586

Ankauf v. alt. Eisen u. Metall zu höchsten Preisen. 9643 **Karl Klebe,** 3. Querstr. 20, Telephon 2397.

Junger **Rattenfänger** gesucht. 9830 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Verkauf

Neues Wohnhaus in der **Schwetzinger-Straße,** 4stöckig, mit Garten u. Seitenbau nebst **gutgehender Wirtschaft** und hinterem Bauplatz, preiswürdig zu verkaufen. Die Wirtschaft ist per 1. Oktober zu vermieten. 9726 Näh. Rheinhäuserstr. 77, 1. St.

Haus mit 7 großen Zimmern, Zubehör, großem Garten an der Mannheimer Landstr.—Neckarau zu vermieten oder zu verkaufen. 3016b Näheres in der Expedition.

Divan Umzugsh. sehr billig zu verk. U 5, 21, 3 Tr. 3014b

Weckeruhren 9806
alle Arten, gutgehend, von 2,50 Mk. an unter Garantie bei **Jean Frey,** Uhrmacher, F 5, 11.

Ein **Taschen-Divan,** neu, verkauft billig 2957b **A. Sieber,** T 3, 4.

Orientalischer
Perser-Teppich
6 auf 4 Meter, Wert M. 800 für Mk. 220 zu verkaufen. 9774 Näh. **Serff & Breiter,** K 2, 11.

Silber-Bestecke, Gläser, Tischzeug, Kochgeschirr ec., so gut wie neu, für 2979b **100 Personen compl. Gedecke** billig zu verkaufen. — Näheres **Harmonie,** D 2, 6. (Hettinger Ww.)

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande zu **verkaufen.** 7028
T 4, 30. **Laden.** T 4, 30.

Tafelklavier (Lipp) passend für Vereine, **Pianinos** und **Harmoniums** bill. zu verk. **Hofmann,** N 1, 8, vis-à-vis d. Reichsbank. 9188

Moderne Salon-Garnitur, weit unt. Preis zu verk. 2997b **G 5, 17a,** 3. Stock.

Für **Photographen.**
Ein Schaukasten
1,40 Meter breit und 2 Meter hoch, preiswert zu verkaufen.
M. Schneider, F 1, 1. 9764

Eleg. Dürkopp-Fahrrad, wenig gebraucht, zu verkaufen. 2909 L 14, 12, 3. Stock.

10 Stück sehr gut erhalt., starke, 2,30 m große eichene **Fenster** samt **Sandsteingewänder,** schöner **Ueberdachung** und **Untergestelle,** eine schwere tannene **Türe** mit **Gewänder,** hat äußerst billig zu verkaufen 6890
Fr. Wilh. Hutt, Feudenheim.

Trok., kurzgesch. Brennholz, sowie **Sägmehl** fortwähr. zu haben **Kistenfabrik, Seilerstr. 14,** bei der Cementfabrik. 9498

Eine Halbvioline, 1 Schulbank u. 1 Photogr.-Apparat zu verk. 2874 **Elisabethstr. 9,** 2 Tr.

Zweiräderige Handwagen bill. zu verk. **Q 4, 6.** 2958

Bade-Einrichtungen,
neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. 9017 **Q 7, 2/3.**

Gebrauchte Möbel billig zu verk. S 6, 2, 1 Tr. 15. 2818b

Kleiner **Kassenschrank** (Panzermantel) für 220 Mk. zu verkaufen. 9648 F 4, 7a, im Hof.

Gebrauchte Ladeneinrichtung
Zurückgesetzte Saloneinrichtung nebst **Portieren** billig zu verk. 9669 **Q 5, 4.**

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. T 1, 16, 2. St. 3042b

Gebr. 2schl. Bett, Sofa, eis. Kinderbettch. sowie gut erh. Elem. Schulbücher 2. u. 4. Kl. zu verk. 3063b S 6, 2, 1 Tr. 1.

1 fast neue eis. Wendeltreppe mit Geländer sofort zu verkaufen. **M 2, 7.** 9852

Jagdhund, 10 Wochen alt, Mutter, prämiert, preiswert abzugeben. M 2, 12, part. 3043b

Männlicher Dackel zu verk. Besichtig. tägl. zwischen 3 u. 4 Uhr **M 7, 14,** part. 9845

Stellen finden

Stellenvermittlung
kostenfrei 15759
für Prinzipale und für Vereinsmitglieder durch den **Kaufmännischen Verein Frankfurt a. M.**
Gut empfohl. Bewerber für kaufmännische Stellung jeder Art stets gemeldet. - Ueber 1500 Mitglieder. Mehr als 53000 Stellen bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag Mk. 6,—

Vertreter 15181
gesucht von einer der bedeutendsten Fabriken Deutschlands in größeren selbstspielend. **Musikwerken;** Herren, welche in best. Privathäusern, Hotels u. Restaurants bekannt u. eingeführt sind, wollen Offerten mit Referenzen einsenden sub **R. B. 100** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Vorarbeiter
für die Probier- u. Preßanstalt einer größeren süddeutschen Armaturfabrik **gesucht.** Reflektiert wird nur auf solchen, welcher in gleicher Eigenschaft bereits längere Zeit tätig war.
Off. erbeten unter **Nr. 9839** an die Exped. d. Bl.

Max Neubauer ist billig.
Schuhe J 1, 1. Kleider T 1, 2. 1450g

E 1, 10 Durch Uebernahme **E 1, 10**
des gesamten Tuchlagers
von **Karl Kohler, Stuttgart,** offeriere:
Hochfeine, meistens **engl. Herrenstoffe**
zu Anzügen, Hosen, Winter- und Sommer-Ueberzieher geeignet, ferner:
Phantasie-Westen in weiss und farbig.
Loden- und Futterstoffe
zu enorm billigen Preisen. 15396
E 1. 10 August Weiss. **E 1, 10**

Nur schriftl. Aufträge.
Sofort gesucht!! Betriebsleiter, Geh. cr. 2100 M. Techniker für Gas u. Wasser. Bautechniker, Geh. 120 M., Heizungsmonteure, 720 M. pro Tag. Buchhalter, Gehalt 100 M., Kontoristin, Antritt sofort, Commis als Kontorist u. Reis., Buchhalterin u. Korrespondentin, Commis Geh. 480 M. u. all. frei, Kassiererin, Antritt sofort, ebenso Abteilungschef. 9847 **Verb. Reform, K 1, 16.**

Maschinist, m. Gasmotoren- u. Accumulatorenbetrieb vertraut, sofort **gesucht.**
Rheinische Schuckert-Ges. f. elektrische Industrie, A.-G. Mannheim. 9711

Jüngere Friseuse f. ein feines Geschäft im Rheinland zu engagieren ges. Offert. unt. R. No. 3058b a. d. Exped.

Geübte 9751 **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** gesucht. **Cramer & Wolfe Nachf.**

Modes. 2. Arbeiterin u. Lehrmädch. ges. 9786 Rosa Küther, O 7, 13, Heidelb.-Str.

Fräulein, das gut nähen kann, für Laden gesucht. 3069b **Färberei Grün, P 5, 13a.**

Robes. Arbeiterinnen für Taillen, Röcke, Aermel, sofort gesucht. 9836 **Fanny Strauss,** N 4, 17.

Kassiererinnen mit guten Zeugnissen finden sof. dauerndes Engagement. Gefl. Off. mit Phot., Zeugn. und Gehaltsansprüchen an **Hermann Tietz,** Karlsruhe i. B. 15448

Suche per sofort od. 1. Oktbr. tüchtige **Verkäuferin** der Galanteriewaren-Branche. 15420 **A. Voigt, Heidelberg.**

Zuverlässiges, gut empfohlenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit findet gute Stelle in kleiner Familie per 1. Oktober. 3047b **B 7, 11,** eine Treppe.

Anständ. junges **Mädchen** aus guter Familie zu alleinstehender Frau in Geschäftshaus **gesucht.** Näh. im Verlag. 3044b

Erfahrenes Mädchen sofort gesucht. 9845 Frau Stadtbaumstr. **Perrey,** Hebelstraße 3.

Braves, solides Mädchen auf Oktober in gutes **Privathaus** gesucht für Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellung zwischen 2—5 Uhr nachmittags in 9848 **Prinz Wilhelmstr. 18,** 3. St.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, auf 1. Okt. zu einz. Frau gesucht. Zu erfr **B 7, 5,** part. 3034b

Gute Köchinnen, Mädchen allein, gew. Zimmermädchen, bessere Kindermädchen, Hausmädchen hier u. auswärts gesucht. Für sofort: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Kindermädchen. 9844 **Comptoir Fuhr, F 4, 6.**

Ein fleißiges, braves **Mädchen** gegen guten Lohn gesucht per jetzt oder später 9841 **Goethestraße 14,** 3 Tr.

Zwei tüchtige **Küchenmädchen** bei hohem Lohn sofort gesucht. 9856 **S 6, 33,** part.

Ordentl. jung. Laufmädchen sofort gesucht. 9867 **Kätchen Manger-Otto, D 6, 6.**

Ein braves **Mädchen,** ehrlich, zuverlässig u. tüchtig in der Arb., für den Haushalt per 1. Okt. gesucht. Näh. B 6, 22a, 2 Treppen hoch, bis Mittags 4 Uhr. 3061

Ein jung. saub. **Dienstmädchen** f. kl. Haush. ohne Kind. p. 1. Okt. ges. **D 2, 15.** Delikat.-Laden 3040b

Anständiges Mädchen auf 15. Septbr. zu kleiner Familie gesucht. 9779 Näheres **F 2, 16,** 4. Stock.

Ein fleißiges, ehrl. **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 2954b Näheres **K 3, 2,** 2. Stock.

Ein braves, fleißiges **Dienstmädchen** für kl. Haushalt per Oktober gesucht. 2948b **Lameystr. 17,** 2. Stock rechts.

Mädchen für häusl. Arbeiten per 1. Oktober gesucht. 2850b **G 7, 28,** 3 Tr.

Ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit gesucht [illegible]

Ein solides tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit baldigst gesucht. 9781 **Tullastraße 10.**

Suche auf 15. Septbr. u. 1. Okt. Köchin, Zim.-, Haus- u. Kindermädch. i. Herrschaftshäuser b. hoh. Lohn. **Bureau Engel, R 3, 5a.** 2960b

Gute Köchinnen, Mädchen für alles, Zimmer- u. Kindermädchen werden auf 1. Oktober und gleich sehr gesucht. 9796 **Marthahaus, F 7, 19.**

Köchin gesucht.
Eine **Köchin,** zuverlässig, für bürgerliche Küche per 1. Okt. 1903 gegen guten Lohn gesucht. Näheres **F 6, 4/5.** 2980b/2981

Tüchtiges, solides **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. 3000b **L 14, 8,** 3. St.

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen und die Hausarbeit verrichten kann, per sofort gesucht. 2894b **A. Lederer, M 2, 15a.**

Ein sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 29425 **R 7, 31,** 2. Stock.

Jung. **Dienstmädchen** sof. ges. **Prinz Wilhelmstr. 17, IV. l.**

Braves Dienstmädchen sofort ges. 9449 **D 5, 8,** parterre.

Gute Köchin, Allein-Mädchen, Zim.-Mädchen, Hausmädch. werd. auf 1. Okt. gesucht u. empfohlen. 3011b Frau **Böhrer,** J 5, 1.

Ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. 9789 G 3, 12, 3. Stock.

Sofort gesucht ein **solides Mädchen,** das der bürgerlichen Küche u. allen Hausarbeiten selbständ. vorstehen kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 9809 **B 7, 25,** 2. Stock.

Ordentl. Mädchen in kleinen Haushalt sof. gesucht. 9821 **T 6, 21,** 4. Stock.

Perfekte Köchin sofort ges. 3006b **Tullastr. 19,** part.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus guter Familie für ein Bankgeschäft gesucht. Offerten unter [illegible] an die Exped. ds. Bl.

Ein Lehrling mit der Vorbildung einer Mittelschule, wird per 1. Okt. a. c. für die hiesige Agentur eines Rohtabakgeschäftes gesucht. Selbstgeschrieb. Off. werd. unt. R. H. 9650 in der Exped. entgegengen.

Ein braver Junge (auch vom Lande) mit schöner Handschrift in eine Weinhandlung sof. od. später als **Lehrling** gesucht. Näh. in der Expedition ds Blattes. 9816

Lehrling gesucht für das Bureau eines Eisen-Engros-Geschäftes. Selbstgeschrieb. Offerten unter Nr. 9816 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12 11, II. 6963

Jüng. Bautechniker mit 3 Semester Baugewerkschule, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, zur weiteren Ausbildung pass. Stellung, am liebsten auf einem Architekturbureau. Gefl. Off. u. L. K. No. 2931b a. d. Exp. erb.

Kaufmann sucht nachm. v. 5—7 Uhr **Nebenbeschäftigung** in schriftlichen Arbeiten jed. Art. Off. u. No. 2703b a. d. Exp. erb.

Suche schriftl. Nebenerwerb. Abschr. u. s. w. Off. u. E. M. 3132 an die Exped. ds. Blattes. 3004b

Jg. **Dame,** einige Jahre selbst., sucht die Leit. einer Filiale, gleich welcher Branche zu übernehmen. Offerten unter Nr. 2843b an die Exped. dieses Blattes.

Tücht. Verkäuferin sucht per 1. Oktober **Stellung** gleichviel in welch. Branche. Off. u. No. 2911b a. d. Exp. ds. Bl.

Perfekte, tücht. Verkäuferin, repräsentable Erscheinung, mit Ia. Zeugnissen sucht Engagement irgendw. Branche. Gefl. Off. unt. K. O. 3064b an die Exp. d. Bl.

Wirthschaften

Zäpfler-Gesuch.
Für eine in bester Lage der Neckarvorstadt gelegene gangbare Wein- u. Bier-Wirtschaft werden für sofort oder später tüchti e Wirtsleute als Zäpfler gesucht. Offert. unt. Nr. 9795 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Ein ev. zwei gut möblierte Zimmer, ungeniert, **sucht Reisender, der wenig hier.** Offerten mit Preisangabe sub No. 3029b an die Exped. ds. Bl.

Ungeniertes möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang von einem Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 3038b an die Expedition ds. Blattes erbeten. 3038b

Herr **sucht ungen. Zimmer möbl.,** part., mit sep. Eingang. Offerten mit Preisangabe unter No. 3028b a. d. Exped. ds. Bl.

Junger Mann sucht in bess. isr. Hause ganze Pension. Offerten unter Nr. 3040b an die Expedition ds. Blattes.

2 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, möbliert, nebeneinander, von 2 anständigen Herren gesucht. — Separater Eingang. — Off. unt. Nr. 9843 an die Exped. ds. Bl.

Kühle Lagerräume mit **Bureau** für 1. Oktober in zentraler Lage **gesucht.** Off. m. Preis unt. No. 3030b a. d. Exp.

Gesucht für Mitte September **gut möbliertes** 2938 **Wohn- und Schlafzimmer** in ruhigem Hause, Friedrichs- oder Luisenring bevorzugt. Offerten unter K. A. Nr. 2938 an die Expedition ds. Blattes.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Abendkost p. 1. Okt. evtl. 1. Nov. i. u. in der Oberstadt von anständ. Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Chiffre **A. B. 9762** an die Exp. ds. Bl.

Ein Herr sucht ein ruhiges, möbliertes Zimmer mit **Kaffee** auf 1. Okt. Offert. bittet man m. Preisang. unt. Nr. 2934b an die Exped. d. Bl. zu richten.

Ein Fräulein (Friseuse) sucht sofort eine **Wohnung von 3 Zimmer u. Küche** in einem besseren Haus, womöglich parterre oder eine Stiege hoch. Off. unt. Nr. 2941b an die Exped.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. Nähe Wasserturm u. gt. Klavier per 1. Okt. zu verm. Off. unter Nr. 2938b an die Exped. d. Bl.

Jg. Kaufmann sucht ungeniert. **gut möbl. heizbares Zimmer** (womöglich mit Pension) per 15. September. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 2975b an die Exped. ds. Bl.

Zwei möbl. Zimmer in ruhig. guter Lage **zu mieten gesucht.** Off. m. Preisang. u. No. 9824 a. d. Exped. d. Bl.

Kleiner Laden
cirka 25 Quadratmeter groß, mit anstoßendem Zimmer in nur guter Lage (Breitestraße, Jungbusch-Straße, Kunststraße ec.) für Frühjahr 1904 für ein angesehenes feineres Geschäft **zu mieten gesucht.** Gefl. Offert. m. Preisang. unt. Nr. 9785 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Läden

B 6, 6 Laden, mit od. ohne Wohnung zu verm. Näheres 4. Stock. 3088b

D 2, 3
schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern nebst Contor per sofort od. später zu vermieten 9719 **H. Tepelmann.**

Im Hause 9701
D 5, 7,
Ecke der Rheinstraße, in welchem sich das bedeutende und sehr frequent. Möbel- u. Ausstattungsgeschäft v. R. Fuchs (Hauptgesch. Dresden) befindet, ist noch ein **moderner großer Laden** mit oder ohne sehr hellen Lagerräumen per sofort od. spät. zu v. Näh. bei Carl Müller, E 2, 10.

F 3. 1 Eckladen
beste Lage, Ecke geg. Planken. 6 Schaufenster, mit hell. Magazin u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 6483

G 2, 11
schöner Laden mit 1 Zimmer und Küche in einem Neubau zu verm. Näh. N 2, 2, Bäckerei. 9459

H 3, 11 Laden m. Wohng. per 1. Oktober zu verm. 3013b

K 1, 5b, Breitestr. großer **Laden** per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 7972 Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock, von 9—12 Uhr Vorm.

K 3, 17 Laden mit od. ohne Wohn. z. vm., f. jed. Filiale geeignet. Näh. 3. St. 3040

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, Laden (bisher Automaten-Halle) mit Zubehör per sofort zu vermieten. 9637 Näh. bei **L. Dreyfus,** Agent **R 7 Nr. 28.**

R 6, 1 Laden mit kleiner Wohnung zu verm. Näheres Wirtschaft. 9792

S 6, 20 gegenüber dem Tennisplatz, Laden mit oder ohne Wohnung, sehr geeignet für Drog., Friseur oder Landesprodukten, sofort zu beziehen. 9204 Näh. L 13, 25, 2. Stock.

T 6, 7
Laden mit Wohnung, seit Jahren gangbare Metzgerei, billig zu vermieten. Derselbe eignet sich zu jeder anderen Branche, besonders für eine Gutsverwaltung. Näh. **T 6, 7** (Anton Silbe Ww.) oder **F 2, 9a,** Eckhaus, 2 Tr. 9457

T 6, 17 (nächst **Friedrichsring**), **sch. Laden** nebst Parterre-Wohnung, per 1. August zu verm. 8915 Näheres Bureau parterre.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße (Eckhaus u. Neubau nebenan) Näh. P 7, 14a, 3. Stock. 9254

4. Querstraße Laden mit 2 Zim. u. Küche z. v. Zu erfr. **T 6, 1,** Wirtsch. 9407

Schwetzingerstr. 128, Laden mit Wohnung, event. 3 Zimmer u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 2208b

Traitteurstr. 20, Laden mit Wohn., Magazin od. Werkstätte, sofort oder später zu vermieten. 3044b

Metzger-Laden mit Wurstküche u. Wohn. z. v. Näh. Lindenhofstr. 14, III.

Neue Kaserne.
Schöne 2 Zimmer-Wohnung, evt. größere Einteilungen per sofort und per 1. Oktober zu vermieten. 9129 Näh. **Käferthalerstr. 205,** G. Rothweiler.

Spezerei-Laden mit Wohnung zu verm. Näh. **Lindenhofstraße 39.** 2934b

Laden, Kunststraße, in bester Geschäftslage (i. d. Nähe der Jugendlehrschule) mit zwei schönen Schaufenstern per 1. Okt. zu verm. Näheres bei **A. Sieger,** N 4, 13. 9905

Wohnungen

A 3, 7a kl. Zim. u. Küche an einzl. Pers. z. v.

B 1, 12 2. St., 5 Zimmer m. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. B 1, 11. 2564b

B 2, 10a Seitenbau 4 Zim. u. Küche sehr bill. als Wohnung oder Bureau zu verm. Zu erfr. 3. St. 9599

B 2, 12 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

B 4, 14 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 9371

B 5, 5 Hth., 2 Zim., Küche, Keller und Werkstatt sofort zu vermieten. 2861b

B 5, 8 2. St., 5 Zim. u. Küche nebst Zub. bill. z. v. Näheres 3. Stock. 2845b

B 5, 17|18 2 Part.-Zim. unmöbl. z. v.

B 6, 6 Parterre-Räume für Wohnung o. Geschäftszwecke geeignet, sofort zu verm. Näheres 4. Stock. 2687b

B 6, 1a
1 Tr., schöne Wohnung, 6 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansard. u. Zubehör, per 1. Oktober, auch früher, zu vermieten. 9771
Näh. N 3, 9, eine Treppe.

B 6 11, 3 Zimmer u. Küche per sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. 9644

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 3 Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 9880 Näh. Hausmeisterin, 4. Stock

C 4, 4 3. St., 5 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 9615

C 4, 14 Zeughauspl., 2. St., neuherger., kleine, abgeschl. Wohn. zu verm. Näh. 2. Stock 9—3 Uhr daselbst. 9685

C 4, 19 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres D 2, 11. 9728

C 4, 10 1 Treppe hoch, 2 schöne Zimmer für Bureau zu vermieten. 27745

C 4, 20/21, 1 Tr., 2 leere od. möbl. Zim. sof. z. v. 2488b

D 5, 15 Zeughausplatz, 2. Stock, schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 9653

D 6, 9/11, Eckhaus,
II. Etage,
6 Zimmer mit Zubehör u. Badezimmer, elegant hergerichtet, per 1. Okt. zu v. Näh. parterre. 9256

D 6, 16 kl. Wohng. an ruh. Leute zu verm

D 7, 25, 4. St., eleg. Wohg., 5 Zimmer, Küche, Badez., Veranda u. Zubehör sofort o. per 1. Oktober z. verm. 2818b

E 3, 1
an den Planken, 3. Stock, schöne geräum. 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. B 7, 9, part. 2058b

E 5, 12 2. St., 4 ev. 5 Zim. mit Balkon, Gard., Küche u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näheres im Laden. 2583b

E 8, 9 Akademiestraße 13, 2. St., 4 auch 5 Zim. m. Zub. z. v. Näh. Laden.

F 4, 7a 1 Treppe, 2 schöne Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 9647

F 5, 19 3. St., Stb., 3 Zim. Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 2943b

F 8, 16a (Hafenstr. 32) 1 Zim. u. Küche m. Zub. ev. auch 2 Zim. sofort an kinderl. Leute z. v. Näh. 2. St.

G 3, 20 3. Stock, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Laden. 9549

G 4, 16 freundl. abgeschl. Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 9216

G 5, 3 1 Zim. u. Küche und 2 Zim. u. Küche an ordentl. Leute zu verm. 2761b

G 5, 18 3. St., 3 Zimmer u. Küche z. v. 2685b

G 7, 11 zwei Gaupen-Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 9527

G 7, 14 2 Zim. und Küche 1 Zim. und Küche sof. z. vm. Näh. 2. Stock. 9151

G 7, 17 2 Mansardenzimmer u. Küche zu v. 9515

G 7, 20 2. od. 3. St., 4—6 schöne, gr. Zimmer z. sof. od. sp. bill. zu verm. Näh. 2. St. 9525b

G 7, 22 Jungbuschstr. 3. St., Balkonwohnung, 5 Zim., Küche u. Zub. per 1. Okt. z. verm. Näheres Buchdruckerei.

G 7, 29 1 Zim. m. Küche p. 1. Okt. z. v. 2635b

G 7, 35
4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Zubehör zu vermieten. 9348

G 7, 35 Gaupenwoh., zu verm. 9249

G 7, 40, 2 Zim. u. Küche mit Abschl. p. 1. Okt. zu v. 2596b

G 8, 21 (Hafenstraße 50) 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2 St.

H 1, 1 1 Zimmer m. Küche zu verm. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15

H 1, 9 Part.-Wohng., 2 Zim. Küche und Keller, auch f. Bureau od. kleines Geschäft geeignet, z. v. Näh. 3. Stock. 2738b

H 4, 8 Hinterhaus, 4 Wohnungen, 2., 3. und 4. St., je 2 Zimmer u. Küche, sofort beziehbar, zu verm. 9758 Näh. Brauerei Eichbaum.

H 4, 16|18 sch. Wohn. 3 u. 2 Zim., K. u. Z. zu verm. Näh. Laden 2555b

H 7, 10 3 Tr. hoch, 1 Zim. mit Küche per 1. Juni od. später zu verm. 6582B Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 10 2 Tr. h., 2 Zim. mit Küche u. Zub. per 1. Sept. od. später zu verm. Näh. in der Wirtschaft. 9392

H 7, 10
1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707B Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 12 2 Zim., Küche z. v. Näh. parter. 9696

H 7, 13 Zim. u. K. m. Abschl. z. v. N. 2. St.

H 7, 29 Wohnung aus 4—5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 9806

H 7, 34 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 9802

H 7, 34 ein Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 9803

H 8, 32 (Beilstraße 10), 4 große Zimmer, Küche, Bad- und Magdzimmer wegzugshalber zu verm. 9626

H 9 schöne Wohng., 4. Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. verm. Näh. J 2, 12, 3. St. 9693

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18.) 3 und 4 Zimmer-Wohng. p. Okt. z. v. Näh. 1.

J 2, 3 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 3041b

J 2, 4 2 oder 3 Zimmer und Küche sof. zu v. 9656

J 7, 1, schöne Erkerwohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. abgeschlossen, an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen vormittags, 1 Treppe hoch. 2485b

J 7, 1 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm Näh. eine Treppe vormitt.

J 8 Schanzenstraße 3, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Abschluß zu verm. 2775b Näh. Beilstraße 12, parterre.

K 1, 2 schöner 3. St., 7 Zimmer u. Küche auf 1. Oktob. preiswert zu vermieten. 9188 Näheres zu erfragen 2. Stock.

K 1, 3 4. Stock, 2 Zim. per 1. Okt. z. v. Näheres 2. Stock. 9689

K 1, 17
3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. Okt. b. J. zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, 9—12 Uhr. 7973

K 2, 18 (Ringstr.), 3. St. ein leer. Zim. z. v. N. 4. St. 1.

K 3, 4 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres im 2. Stock. 9570

K 3, 8 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. und Küche billig zu vermieten. Näheres parterre. 9444

K 3, 17 II Hths., 2 Z. u. K. abgeschl. N. III Bh.

Am Luisenring, K 4, 13 schöne Balkonwohnung, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, Preis 1100 Mk., auf 1. Okt. zu verm. Näheres Mittelstraße 42, 4. Stock links. 2032b

K 4, 19 3. St., sch. Wohng., 4 Zim., Badezim., Speisekammer nebst Zubehör für 70 Mk. zu vermieten. 9757 Näh. Brauerei Eichbaum.

K 4, 22 3 Zim. u. Küche u. 1 Zim. zu verm.

Breitestraße L 1, 2
comfortable Wohnung
im 3. St. des Bankgebäudes, besteh. aus Salon, 12 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör mit Zentralheizung ist auf 1. Oktober d. J. oder später zu verm. 15279 Näheres Oberrheinische Bank L 1, 2.

L 2, 3 2. St., Hth., 3 Zimmer u. Küche zu v. 9349

L 2, 7 elegante Wohnung, 3 gr. Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2 Tr. links. 9563

L 2, 12 parterre, vis-à-vis Schloß, 4 Zim. u. kleines Magazin, als Bureau event. kl. Wohnung für Arzt x. per 1. Oktober zu verm. 9442

L 4, 11 Schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort od. später z. verm. Näh. Spezereiladen. 9769

L 12, 10 4. St., 3 Z. u. Zubh. z. vm. N. 2. St.

L 12, 12 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v.

L 12, 12, Hinth., Nähe des Bahnhofs, Part.-Wohn., drei Zim., Küche u. Zub. b. 1. Okt. z. v. Näh. Vordh. 3. Stock l. 9688

L 14, 5, hochpart.
elegante Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekam., m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 7976

L 15, 15
eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 9768

M 1, 10 2. St., 4 Zim. u. K. per 1. Okt. z. verm. Näh. bei Herrn Stumpf das.

M 2, 7
3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zub. 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, 2 sofort zu vermieten. 9851

M 2, 13 2 Mansardenzim. m. etwas Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 9573

M 2, 15a,
und
M 2, 15b,
elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 6365
Näheres M 2, 15a, 3. St. sowie Viktoriastraße Nr. 10, parterre.

M 2, 18 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm., sof. beziehb. Näh. Laden. 9214

M 4, 7. Zim. zu verm. 9676

M 4, 9 kleine Wohnung an einzelne Person zu verm. Näh. 2. St. 2499b

M 4, 10 4. St., 2 Zimmer u. Küche, im 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres Wirtschaft. 9597

M 4, 11 zwei oder 3 Zim. und Küche auf die Straße zu vermieten. 2826b

M 7, 11
2. Stock, 7 Zimmer m. Vorzim. und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Stock. 9417

Kunststraße, N 2, 8, 1 Tr. 4 Zim. x., modern ausgestattet, vorteilhaft zu verm; auch für Bureau sehr geeignet. 27095

N 6, 2 3. Stock, eine schöne Wohnung 4—6 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 8172

N 6, 3 3. Stock, in ruh. Hause 5 größere Zimmer x., in freier Lage, per 1. Oktober zu vermieten. 2240b

O 2, 2 Paradeplatz, 1. Etage, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller u. Speicherraum, als Geschäftslokal oder Wohnung, per 1. Juli evt. auch später zu vermiethen. 10926 Näh. bei Louis Franz, O 2, 2 im Laden.

P 6, 10 2 Zim. und Küche u. 1 Zim. Alkov. u. Küche. 2660b

P 4, 2 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, neu hergerichtet, per sofort, ev. später zu vermieten. Näheres Laden. 9314

P 4, 13 5 Zimmer u. Küche, Hinterhaus, 3 Tr., Planken, für 35 Mk. z. vm.

P 5, 13 2. St., 5 Zimmer u. Küche zu verm.

Q 1, 4 2 kleine, heizb. Zimmer zu vermieten. 9401

Q 5, 1
4 od. 5 Zimmer, Badezim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 9587

Q 5, 13 kleine Wohnung zu vermieten. 2532b

Q 6, 9 3 Zimmer u. Küche zu v. Metzger Riedel. 2609b

Q 7, 9 1 u. 2 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß zu verm. Näheres 3. Stock. 9784

R 3, 2 Seitenb., 2 Zim. und Küche zu verm. 2592b

R 4, 9 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm.

R 6, 1 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche z. v. 9798

S 1, 12 2. St. 3 Zimmer u. Küche z. vm. 2592b

S 2, 1 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3 Treppen rechts

S 6, 3 2. Stock, geräumige 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9853

S 6, 20 gegenüber dem Tennisplatz, Laden mit oder ohne Wohnung, sehr geeignet für Drog., Friseur od. Landesprodukten, sofort zu beziehen. 9769 Näh. L 13, 23, 2. Stock.

T 4, 21 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. 2816b

T 4, 22 3. Stck., 2 Zimmer u. Küche z. v.

T 6, 11 2 schöne Zimmer u. Küche nebst Zubehör pr. sofort oder 1. Okt. bill. zu vermieten. 2526b Einzusehen von 1—3 u. 4—6 nachmittags.

T 6, 11, 2 schöne Zim. m. Zub. an solide Leute billig zu v. Einzus. 1—2 u. 4—6 nachm.

T 6, 28 4. St., 4 Zim. zu v. Näh. 2. Stock. 2423b

T 6, 30 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 1 Tr. r.

T 6, 34
3. Stock, drei schöne große Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 9511

S 6, 37 Mansarden-Wohnungen von 1, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche an anständige Leute zu vermieten. 9939

Franz Wodré, D 1, 4, empfiehlt:

Thee-Meßmer

Berühmte Mischungen, feinste Souchongs. 15380

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), 3. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer x. per 1. August zu vermiethen. 6913B Näheres Bureau parterre.

U 3, 22 per 15. Oktober o. früher 4 Zimmer m. Badezim. u. Zub. zu verm. Näh. Bureau im Hof zwischen 2 bis 4 Uhr Nachm. 9579

U 4, 9 part., 2 Zim., Küche u. Zubehör z. v.

U 5, 16 Friedrichsring 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 7373

U 5, 18 4 schöne Part. Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v.

U 6, 6 schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Preis Mk. 700.— Näheres U 5, 22. 9487

U 6, 12a (Friedrichsring) 3 Zim. u. Küche ev. auch 2 Zim. u. Küche, 5. St. zu verm. Näh. 3 Stock. 9547

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. 29185

Augusta-Anlage 15 Neubau
Elegante 5 Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer, große Glasveranda, einer oder zwei Mansarden, elektrisches Licht- und Gasleitung preisw. zu verm. Näh. O 7, 24, 2. St. Baubureau. 9755

Akademiestr. 15
schöne neuhergerichtete 3 Zim.-Wohn., nebst Zubehör zu verm.; daselbst ein schönes Mansarden-Zimmer an ältere Person zu vermieten. 2672b

Ecke Augusta- u. Wallstattstraße 56, 2. Stock, 3 Zimmer mit Balkon und Zubehör, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. z. v. Näh. part. 2804b

Augartenstr. 29, 2 u. 3 Zim. u. Küche sofort billig zu vermieten. Näh. part. 2800b

Augartenstr. 37 1 gr. Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. parterre. 9518

Augartenstr. 55, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort od. später zu vermieten. 2493b Näh. Augartenstr. 69. part.

Amerikanerstr. 42 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 2358b

Bahnhofsplatz 3
auf 1. April 1904, 5 Zim., Küche u. Zub. zu verm. 2. od. 3. St. Prachtvolle Aussicht u. Balkon, Näheres 1 Treppe. 9838

Beethovenstr. 8
sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 2830b

Collinistrasse 4
schön gel. 4—5 Zimmerwohnung bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 2965b

Collinistr. 6, 4 Treppen, 3 Zimmer u. Küche, freie Aussicht, mit Gasbeleucht. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. part. rechts. 2611b

Charlottenstr. 4 2 Tr., wegen Versetzung 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., Mans. x. auf 1. Okt. z. v. 2678b Näh. bei Prof. Cramer, 2 Tr.

Charlottenstr. 4 part., 4 Zim., Badezimmer, Speisekammer nebst Zubehör per sofort ob. 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 9541

Eichelsheimerstr. 36 Ecke Meerfeldstraße, 3 Zimmer, Küche u. Zub., mit Abschluß p. 1. Okt. zu verm.

Friedrichsfelderstraße 40
mehrere 2 Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9764

Friedrichsfelderstr. 18, 3. St. 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2820b

Friedrichsplatz 5
eleg. Herrschafts-Wohnung, 8 Zimmer u. all. Zub., 3 Tr., preisw. zu verm. Näh. 4 Tr. 9721

Gontardstraße 7 eingeh. Hochparterre, 6—7 Zim. nebst Zub. sof. od. spät. z. v. Näh. Friedrichsfelderstr. 40, 2. St.

Heidelbergerstr. O 6, 3, sehr schöne, wenig benutzte 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Balkon und allem sonst. Zubehör eine Treppe hoch, zu vermieten. Näheres bei 9259 Lefus im Laden.

Hebelstr. 13
4. St. eleg. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör mit elektr. Licht und Centralheizg. zu verm. Näh. bei J. Peter, Viktoriastr. 12. 9529

Kaiserring 24 7 Zim.-Wohnung m. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres 3 Stock. 2447b

Kaiserring 32, 2. Stock, zwei Zim. u. Küche 1. Okt. zu v.

Kleinfeldstrasse 38
2 u. 3 Zim. mit Küche sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder Traitteurstr. 43, 3. Stock.

Lameystr. 11 sch. abgeschl. 4 od. 5 Zim.-Wohng., neu herger., 4 Tr., z. v. Näh. 3. St.

Lameystraße 17.
Eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Erker, Balkon, Bad, Mansarde und reichl. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 9492

Luisenring 5 (D 8), 3. St. neu hergerichtet, 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 2442b

Luisenring 4 part., 5 Zimmer u. Zubehör.

C 8, 10a b. Hauptzollamt, 7 Zim. u. Zub. sf. z. v. Näh. D 6 nä. Luisenring 4.

Luisenring 12,
E 8, 4, Ecke.
Eleg. Hochparterre,
7 Zimmer u. Zubehör pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Comptoir, E 8, 5, part. 9484

Mollstr. 3 fein, ruh. Lage, 1 hübsch. gr. Zim., Küche, Keller, part., z. v. 1. Okt. an kl. Fam., 23 M. mit Mansarde 25 M. z. v. 9875

Luisenring 45 (Neubau) in sch. freier Lage, eleg. Wohng., 3. u. 4. St., je 4 Zim., Bad und sonst. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. S 4, 32, 2. St. r. 9774

Mittelstr. 65
2 Zim. u. Küche zu verm.

Mittelstr. 129 u. 131 Neubau.
2 u. 3 Zimmer, auch 1 Zim. m. Küche, Abschluß u. Balkon z. v. Näh. 127, Wirtschaft. 2917b

Gr. Merzelstr. 23 sch. 3 Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Preis 36 Mk. pro Monat. 2865b

Oestl. Stadterweiterung.
Hocheleg. Wohnung von 5 resp. 6 Zim. mit Bad u. reichl. Zubehör ev. Gartenanteil,
Eleg. 7 Zimmer-Wohnung Mk. 1500
Eleg. 4 Zimmer-Wohnung Mk. 1000
mit reichlichem Zubehör.
Näheres bei Katry, Prinz-Wilhelmstr. 23, Telephon 912.

Pflügersgrundstraße 27
2 Zim. u. Küche zu verm.

4. Querstr. 19 Neubau, 2 Zim. und Küche mit Balkon sof. ob. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst. 2848b

6. Querstr. 5 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. part. 2309

14. Querstr. 31a 1 u. 2 Zimmer-Wohng., neu hergerichtet zu verm. 2900b

Rheinhäuserstr. 27, schöne Wohnungen, 1 u. 2 Zimmer u. Küche sof. preiswürdig zu verm. Näheres 1. Stock. 9127

Rheinhäuserstr. 39 kl. Wohn. 2 Zim. und Küche z. v. Näh. part. 2750b

Rheinhäuserstr. 60 2 Zim. u. Küche p. zu v. 2924b

Rupprechtstr. 6, sch. Wohng., 5 Zimmer u. Badezim., nebst 2 Zim. als Bureau f. Sout. per sofort oder später zu verm. 1875b

Rupprechtstr. 6
ist der 2. und 3. Stock, 5 große Zim. mit Badez. per sof. od. spät. zu verm. Näh. parterre. 9887

Rupprechtstr. 8 schöne Wohng. über 3 Trepp., 5 Zim., Bad, Küche mit Speisekammer u. Zubehör sofort preiswürdig zu vermieten. 9876 Daselbst über 4 Treppen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres Lameystr. 5 part.

Rennershofstr. 22 part., 6 Zim., K. u. Zub. p. Okt. z. v. Näh. T 1, 11, part.

Schwetzingerstr. 161, 5. Stock 2 gr. Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. im Laden. 3053b

Traitteurstr. 20 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 3045b

Schöne 2-, 4- u. 6-Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör, sowie eine große Parterre-Wohnung, auch als Bureau geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. 9849 Näh. Dalbergstraße 24, part.

Möbl. Zimmer

B 2, 12 einfach möbl. Zim. zu verm. 2540b

B 5, 23 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 2821b

C 3, 3 2. St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 2643b

C 3, 11 einf. möbl. Zimmer zu verm. 2527b

C 4, 4 gut möbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St.

C 4, 4 1 möbl. Zim. Mk. 12 an 1 Fräul. z. v.

C 4, 18 3. Stock, einf. möbl. Zim. zu v. 2538b

C 8, 4 4. St., ein sch. möbl. Zim. zu verm.

C 8, 13 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

D 5, 11 3. St., möbl. Zim. zu vermieten. 9668

D 7, 19 part., einf. möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 2490b

E 2, 3 3. Stock ein möbl. Zim. zu verm

E 2, 17 3 St. h., möbl. Z. z. v. Preis 8 Mk. 2707b

E 3, 5 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 2949b

E 4, 3 2. St., möbl. Zim. zu verm. 2814b

E 4, 4 1. fein möbl. Zim. ev. mit Kost an isr. jg. Mann zu vermieten. 2311b

E 5, 12 2 Tr., ein schön möbl. Zim. mit Pension f. israel. junig. Mann z. v. 9854

E 7, 15a 3. Stock, Nähe am Ring, schön möbl. Zimmer zu verm. 2687b

E 8, 8a 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 2751b

F 2, 4a Marktstr., 3 Tr., schön möbl. Zim. in gutem Hause, per sofort an soliden Herrn zu vermieten.

F 4, 4 fein möbl. Zim. zu vermieten.

F 5, 22 1 Treppe, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. als Bureau mit Schlafzimmer, zu verm. 9749

F 5, 23 ein gut möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v.

F 7, 11 2. St., sch. möbl. Zim. m. sep. Eg. z. v.

G 2, 9 3. St., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an soliden Herrn zu vermieten. 2808b

G 5, 11 2. St., hübsch möbl. Zim. sof. z. v.

G 6, 1 neben Apollo, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 2651b

G 6, 4 4. St., einf. möbl. Zim. sof. billig zu v. 2529b

G 6, 15 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermieten. 2644b

G 7, 20 III. 1—2 möbl. Z. zu v. Näh. 2. St.

G 7, 29, 1 Tr., freundl. möbl. Zim. zu v. Näh. 1 Tr. 9457

H 3, 10 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2587b

J 2, 12 2 Tr., schön möbl. Zim sof. z. v.

J 4a, 11 hochpart., einf. möbl. Zim. zu v. 3056b

K 2, 18 Neckarbr., möbl. Zim. z. v. N. 4. St. l.

K 3, 2 3. St., neu möbliert, heizbares Zimmer z. sofort zu vermieten. 2677b

K 3, 7 3. Stock, schön möbl. Zim. an 2 Herren mit od. oh. Pension zu v. 2821b

L 4, 5 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu vermieten.

L 6, 8 2 Tr. möbl. Zimmer zu vermieten. 2798b

L 8, 10 (Bismarckstr.), zwei eleg. möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., zu v. Näh. 3 Tr.

L 12, 3 1. fein möbl. Zim. zu vermieten. 9415

L 12, 4, 2 Tr., 2 ineinandergeh. Zimmer mit kl. Veranda, möbl. oder unmöbl. bill. zu v. 2585b

L 14, 2 gut möbl. Parterre-Zim. zu verm.

L 15, 2 3 Tr., ein möbl. Zim. bill. zu verm. 2489b

M 2, 12 2 Tr., gut möbl. Zimmer m. ganzer Pension zu vermieten. 9785

M 4, 2 Wohn- u. Schlafzim. an 2 Herren z. v.

N 3, 13a 2. St., ein schön möbl. Zimmer an einen besseren Herrn sofort oder später zu vermieten. 9545

N 6, 6½ gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 3055b

O 4, 13
fein möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. für 2 Herren zu verm. 9512

O 6, 5 Friseurladen, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2806b

P 2, 2 2. St., fein möbl. Zim. per sof. zu verm.

P 2, 4|5 1. Tr., 2 schön möbl. Zimmer, ungen., mit Pension bei mäßigem Preise zu verm. Näh. part. 9854

P 2, 6 3. Stock rechts, ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 2749b

P 2, 8|9 2 Tr. a. d. Post, 1 Balk. u. 2 sch. möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 2731b

P 4, 2 4. St., lks., möbl. Zim. sof. od. spät. z. v.

P 4, 12 a. d. Planken, 2 Tr. rechts, möbl. Zim., 1—2 Betten, mit od. ohne Pens. zu v. Preis 50 M. m. Pens.

P 5, 15|16 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm.

Q 1, 1 3 Trepp., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu vermieten. 9561

Q 2, 7 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren, mit od. ohne Pens. sof. od. sp. zu v.

Q 4, 20 3. St., hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 2591b

Q 5, 1, 2 Tr. h., 1 schön möbl. Zim. m. Pens. zu verm. Auch können das. noch einige isr. jg. Leute gut. Mittag- u. Abendtisch erh. 2854b

Q 5, 2 1. St., 1 bis 2 hübsch möbl. Zimmer nach der Straße zu vermieten.

Q 5, 15 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 2807b

Q 7, 14a, dir. a. Ring, 1 Tr., f. möbl. Zim. sof. od. sp. z. v.

Q 7, 18 2. St., möbl. Z. z. v. Näh. Wirtsch.

Q 7, 24 sauber möbl. Zim. mit guter Pension nur an bess. Herrn zu v. 2789b

Q 7, 27 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn z. v.

R 3, 2a, part., einf. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. Laden. 2422b

R 3, 2b 2 Tr., neu und fein möbliertes Zimmer bis 1. Okt. an bess. Herrn zu vermieten. 2814b

R 3, 10 2 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 2643b

R 3, 14 2 Tr. lks., fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang auf Wunsch mit Pension preiswert zu vermieten. 9415

R 7, 40 1. St., Nähe Realschule, gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, sofort oder später zu verm.

S 3, 6a 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 2588b

S 4, 20 schön möbliertes Zimmer, 2 Treppen hoch, sogleich zu verm. 2875b

S 6, 9 4. Stock r., gut möbl. Balkonzim. z. v. 2965b

T 1, 13, 2 Tr., gut möbl. Zimmer z. v. 2162b

T 2, 16, 1 Tr., fein möbl. Zim., sep. Eing. (ung.) bill. z. v.

T 5, 6 1 Tr., l., sch. möbl. Zim. billig zu verm.

T 6, 15 2 Tr. h., e. möbl. Z. m. 2 Betten z. v.

T 6, 34 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zimmer z. v. 2838b

U 3, 17 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Näh. parterre. 9494

Bismarckpl. 5, 2 Tr., 1 schön großes möbl. Zimmer zu vermieten. 3055b

An der Festhalle Prinz Wilhelmstr. 14, 3 Trepp., 2 schön möbl. Zim., sep. Eing., zum 1. Okt. zu v. 2925b

Zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten. 3066b Näheres T 1, 2, 4. Stock.

Kost und Logis

D 2, 4|5, 4 Treppen, Kost und Logis für 2 sol. Arbeiter.

M 2, 12 2 Tr. hoch, guter Privat-Mittags- und Abendtisch. 9415

M 2, 13
2. St. Empfehle bess. Privat-Mittags- u. Abendtisch.

Q 1, 1 1—2 isr. junge Leute finden gute Pension bei besserer Familie. 9578

Q 7, 24 Privat-Mittag- und Abendtisch nur für bessere Herren

R 3, 14 2 Tr. lks., Mittag- u. Abendtisch für bessere israel. Herren. 9614

Pension
erhalten 2 Schüler oder junge Kaufleute ev. auch Fräul. bei kl. bess. Fam. Kepplerstr. 21, 3. St., r. (Wirtschaft Herrmannshalle.)

Pension finden Schüler d. Mittelschulen in guter Familie. Näh. in der Exped. 9472

Zwei Schüler der Mittelschulen finden billige gute Verpflegung. 2760b Q 7, 21, Pension.

Pension findet Schüler in guter Familie, zu mäß. Preise Näh. T 1, 2, eine Treppe.

In einer kleinen Lehrersfamilie in Mannheim findet ein Schüler einer höheren Lehranstalt gute Pension. Offerten unter Nr. 3023b an die Expedition ds. Bl.

Ein Schüler
findet gute Pension. 2046b Näheres T 6, 4, 1 Treppe.

MARCHIVUM

Strengste Verschwiegenheit!

Reelle Gelegenheit!!!

Ein großes

Möbel- und Ausstattungsgeschäft

liefert an zahlungsfähige Beamte und Privatleute

Möbel, Betten ꝛc.

jeglicher Art, bei **monatlicher oder vierteljährlicher Ratenzahlung.**

Kein Aufschlag tritt in Folge der Bedingungen ein.

Offerten erbitten unt. Nr. 9834 an die Expedition dieses Blattes und werden solche baldmöglichst unter Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erledigt.

Schriftl. Arbeiten

werden billig, schnell u. discret auf d. **Remington-Schreibmaschine** angefertigt von

GLOGOWSKI & Co.

Mannheim
N 4, 11.

Kopfwasser

(Brennnesselwurzel u. Zwiebeldestillat)

langjährig erprobtes Mittel gegen Haarausfall, bewirkt einen gesunden, kräftigen Haarwuchs, macht die Haare weich und glänzend. Bei Einkauf verlange man ausdrücklich

Baumgartners Kopfwasser.

Zu haben bei Friseur Balt, Forth, L 15, 9, Ludw. Lennig, P 4, 18. 7509

Seidenstoffe
Sammete
Besätze
Spitzen
Bänder
Kragen
Gürtel

Herbst-Neuheiten

empfiehlt billigst

Seidenhaus

Richard Kerb

ob.-i.-ob. d. Post. Planken, P 2, 1. ob.-i.-ob. d. Post.

Blusen
Jupons
Stolas
Handschuhe
Echarps
Tücher
Pompadours

Engelhorn & Sturm
Strohmarkt.

Ausgestellt

haben wir in 4 unserer Schaufenster für Herbst und Winter

Stoff-Neuheiten

15457

nach Mass	Anzüge	Herbst- & Winter-Paletots	Hosen & Westen
	von Mk. 48 an	von Mk. 40 an — von Mk. 55 an	von Mk. 14 an — von Mk. 10 an

bester deutscher und englischer Fabrikate. *An jedem Stück ist der Verkaufspreis ersichtlich.*

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 9931

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tiil. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Bestes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit** ist

Bückings ges. gesch.

Isländ. Moos-Bonbons

Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus C. Unglenk,
Q 1, 3, Breitestrasse.
Filiale: O 6, 3 und K 1, 5 (Bernhardushof). 26705

Jede Mutter

kennt die Gefahren des Sauerstoffs für Säuglinge! Ganz hervorragend langjährig bewährt ist

Timpes Kindernahrung

Ungeheuchelte Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt! Broschüren gratis. Packete à 80 u. 150 Pfg. bei Schwan-, Einhorn- und Pelikan-Apotheke, Ludwig & Schütthelm, Fr. Becker, Gebr. Ebert. 4175

Goldfische eingetroffen, in Aquarien in großer Auswahl. **Greulich, E 4, 7.** 9363

Empfehle meine 9142

Sächsische Glanzwaschmange

zur gefl. Benützung. Durch diese Mange wird die Wäsche bedeutend fch. als durch Bügeln und gewährt Hausmangen, auch gew. sie an Haltbark. u. bekommt ein helleres Aussehen. **B. Faitr, S 6, 30.**

Großh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Donnerstag, den 10. September 1903.

3. Vorstellung. Abonnement A.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel gedichtet von E. H. Rosenthal.
Musik von Otto Nicolai.
Dirigent: Ferdinand Langer. — Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

Sir John Falstaff	Karl Marx.
Herr Fluth } von Windsor	Joachim Kromer.
Herr Reich } von Windsor	Hugo Boisin.
Fenton	Bruno Bernhard a. G.
Junker Spärlich	Alfred Sieder.
Dr. Cajus	Emil Vanderstetten.
Frau Fluth	Elisabeth Sachanek.
Frau Reich	Betty Kofler.
Jungfer Anna Reich	Lulu Fischweiger.
Der Wirt zum Hosenbande	Adolf Peters.
Der Kellner	Eduard Jachtmann.
Erster Bürger	Richard Eichrodt.
Zweiter Bürger	Hugo Schädl.
Dritter Bürger	Heinrich Prentano.
Vierter Bürger	Mathias Weigt.

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Masken von Elfen und anderen Geistern. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 11. Sept. 1903. 3. Vorstellung im Abonnement B.

Monna Vanna.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck. Deutsch von Friedrich v. Oppeln-Bronikowski.

Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

Freitag, den 11. September 1903.

Das süsse Mädel.

Operette in 3 Akten von H. Reinhardt.

Anfang 8 Uhr.

Saalbau–Mannheim.

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr:

Anläßlich des Binnenschiffahrts Kongresses

Grosse Variété-Fest-Vorstellung.

Auftreten von nur erstklassigen Künstlern. 15433

Apollo-Theater.

Donnerstag, den 10. September 1903, abends 8¼ Uhr:

Grosse Variété-Vorstellung!

Nur Künstler ersten Ranges. 15453

Gewöhnliche Eintrittspreise. Vorverkauf gültig.

Molz & Forbach
Sehirm- u. Stock-Fabrik.
Reparatur-Werkstätte.

O 4, 6,
Planken.

Im Hause des Café Central **P 5, 1** Heidelbergerstrasse.

Schuhwaren-

Verkauf zu jedem annehmbaren Gebote wegen Aufgabe dieses Ladens.

Nur noch kurze Zeit.

Bitte Schaufenster zu beachten. 15402

Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Boettge-Concert in Weinheim.

Fuchs'sche Mühle.

Sonntag, 13. Septbr., von nachmittags 4 Uhr ab bis gegen 8 Uhr
bei günstiger Witterung

Grosses volkstümlich. CONCERT

der gesammt. Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments (46 Mann)
unter Leitung des Königlichen Musikdirektors

Adolf Boettge.

Eintritt 60 Pf. Familien von 3 Personen ab 50 Pfg. Programm 10 Pfg. Eintritt 60 Pf.

Feuerwehr-Singchor.

Heute Donnerstag abd. ½9 Uhr **Singprobe** im Lokale „Allemania". Um vollzähliges Erscheinen bittet

29300/555 **Der Vorstand.**

Prima Apfelwein

garantiert naturrein, ohne Spritzusatz, versendet von 50 Liter an gegen Nachnahme unabänderlich zu **18 u. 20 Pfg.** pro Liter. **Erste Würzbg. Apfelweinkelterei Sulz am Neckar.** 15947

Zum Bügeln wird angenommen. **Q 5, 16,** part. 29109

Kaufm. Verein weiblicher Angestellter
E. V. 15398
B 1, 9, II
Kostenlose Stellenvermittlung f. Prinzipale u. Mitglieder
Geschäftsstunden v. 11—3 Uhr
Telefon 2801.

Täglich zeitgemäßer

Süßer Apfelwein

bei **L. Leonhard, D 7, 17.** 9403

Parterre-Loge

1 bis 2 Plätze in den Stadtvorstellungen abzugeben. Off. u. E. Nr. 29018 an die Expedition.

Prima junge Gänse	
„ „ Enten	
„ „ Hahnen	
„ „ Poularden	
„ „ Suppenhühner	
„ „ Tauben	

empfiehlt billigst 9822

Jakob Durler,
Telephon 913. G 2, 12.

Fuchsmundbutter 10 Pfd.-Korb M. 6.—, zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5.—. **Rasler, Tluste.** 15398 via Breslau.

Tüchtige Herrschaft empf. sich eine

perfekte Kochfrau.

28389 **U 4, 10,** 4 Stiegen.

Bügelerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 30070
11. Querstraße 26, 2. St.

Herrenkleiden werden gut passend hergerichtet u. Brauchbares. 28370 **U 4, 10,** 4 Stiegen.

CASINO

Sonntag, den 13. September 1903:

Herren-Ausflug

nach

Schlangenbad—Wiesbaden.

Näheres durch Rundschreiben. 15404

Der Vorstand.

Erster Mannheimer Veteranen-Sterbekasse- und Sparverein.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes **Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs** veranstaltet der Verein unter gefl. Mitwirkung der Kapelle Häußler am

Samstag, 12. September 1903, abends 8 Uhr

im Vereinslokal D 4, 5 ein

Festbankett,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörige (über 14 Jahre) zu recht zahlreicher Beteiligung höflichst einladen. 15368

Der Vorstand.

Stadtpark.

Heute Donnerstag, 10. September, abends 8—11 Uhr

Streichmusik.

Freitag, den 11. September 1903, abends 8—11 Uhr

Anläßlich des Binnenschiffahrts-Congresses

Grosse Illumination

und bengalische Beleuchtung.

Concerte von der Kapelle des II. bayr. Fuß-Art.-Regts.

Eintrittspreis **50** Pf., Kinder **20** Pf., Abonnenten frei.

Festliche Ufer- u. Brückenbeleuchtung.

Anläßlich der festlichen Ufer- und Brücken-Beleuchtung wird kommenden Freitag, den 11. Sept., abends von 8 Uhr ab der **Ueberfahrtsdienst eingestellt.**

Um einem tit. Publikum die Besichtigung dieser Beleuchtung besser zu ermöglichen, gehen wir **Platzkarten à 30 Pfg.** aus und sind solche von **Mittwoch mittag** ab in beschränkter Anzahl an unseren Einnehmereien erhältlich.

15445 **K. Arnheiters Erben.**

Café-Restaurant „Tivoli"

Rheinhaferstr. 12 **Lindenhof** am Schlossgarten.

Haltestelle der elektr. Strassenbahn Gontardplatz.

Angenehmes Familien-Lokal.

Schattiger Garten mit Glas-Veranda. 9997

Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch.

Prima Münchener Augustinerbräu (hell und dunkel.)

Reine Weine. — Franz. Billard.

Telephon No. 2745. **C. Krieg.**